

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

313 Allgemeine Erläuterungen

- 313 1. Grundlagen
 - 313 I. Konzernstruktur
 - 315 II. Grundlage der Darstellung
 - 315 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 329 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 332 2. Akquisitionen und Desinvestitionen

336 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 336 3. Sondereinflüsse
- 337 4. Umsatz
- 339 5. Materialaufwand
- 339 6. Personalaufwand
- 339 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 339 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 339 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 339 10. Zinsergebnis
- 340 11. Steuern
- 341 12. Nicht beherrschende Anteile
- 342 13. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 342 14. Ergebnis je Aktie

343 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 343 15. Flüssige Mittel
- 343 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 344 17. Vorräte
- 344 18. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 345 19. Sonstige Vermögenswerte
- 346 20. Sachanlagen
- 348 21. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 352 22. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 353 23. Rückstellungen
- 354 24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 355 25. Sonstige Verbindlichkeiten
- 355 26. Finanzverbindlichkeiten
- 357 27. Anleihen
- 358 28. Wandelanleihen
- 358 29. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 362 30. Nicht beherrschende Anteile
- 363 31. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 365 32. Other Comprehensive Income (Loss)

366 Sonstige Erläuterungen

- 366 33. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 368 34. Leasing
- 371 35. Finanzinstrumente
- 383 36. Informationen zum Kapitalmanagement
- 384 37. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 385 38. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 387 39. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 393 40. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- 394 41. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
- 394 42. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 396 43. Honorar des Abschlussprüfers
- 396 44. Corporate Governance
- 397 45. Gewinnverwendungsvorschlag

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

1. Konzernstruktur

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern. Als therapiefokussiertes Gesundheitsunternehmen bietet Fresenius systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten an. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios

Infolge des strukturierten Ausstiegs wird Fresenius Vamed seit dem 2. Quartal 2024 nicht mehr als Segment von Fresenius berichtet. Seit Mai 2024 werden wesentliche Teile des Unternehmensbereichs Fresenius Vamed als nicht fortgeführte Aktivitäten bilanziert und seit dem 1. Oktober 2024 wird die 30%ige Beteiligung an dem Reha-Geschäft nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, Medizintechnik, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und Infusionslösungen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien. Ende 2024 betrieb Helios Deutschland mehr als 80 Krankenhäuser, rund 220 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betrieb zum Ende des Geschäftsjahres 50 Krankenhäuser, rund 130 ambulante Gesundheitszentren sowie über 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) und Fresenius Helios (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2024 unverändert 100%. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100% an der Helios Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud) beteiligt. Die bisherige 77%ige Beteiligung an der VAMED Aktiengesellschaft hat die Fresenius ProServe GmbH im Rahmen des Ausstiegs aus dem Unternehmensbereich

Fresenius Vamed auf 100% erhöht. Über die Fresenius ProServe GmbH betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Aceso Topco 1 S.à r.l. 30%, die wiederum die Holdinggesellschaft der assoziierten Reha-Kliniken ist. Die 100%igen Beteiligungen an der Helios Fertility Spain S.L.U. und der Helios Healthcare USA, Inc. (Eugin-Gruppe) wurden am 31. Januar 2024 veräußert. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Digital Technology GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Weiterhin betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2024 der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital des assoziierten Unternehmens Fresenius Medical Care AG 32%. Die Fresenius Medical Care AG bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet.

AUSSTIEG AUS FRESENIUS VAMED

Im Mai 2024 hat der Fresenius-Konzern den strukturierten Ausstieg aus der Investment Company Fresenius Vamed eingeleitet. Auf der Basis eines Gesamtplans erfolgt der Ausstieg in folgenden wesentlichen Schritten:

- die Veräußerung von 70 % des Reha-Geschäfts an die Private-Equity-Gesellschaft PAI Partners. Die Transaktion wurde am 30. September 2024 im Wesentlichen abgeschlossen.
- der Verkauf der Vamed-Aktivitäten in Österreich an ein österreichisches Konsortium aus den Bauunternehmen Porr und Strabag. Es wird erwartet, dass die Transaktion im 1. Halbjahr 2025 abgeschlossen wird.
- Der Bereich Health Tech Engineering (HTE), der für das internationale Projektgeschäft verantwortlich ist und für etwa 15 % der Umsätze von Vamed steht, wird sukzessive und geordnet zurückgefahren. Bis zum Jahr 2026 soll der Prozess größtenteils abgeschlossen sein. Laufende Projektverträge werden erfüllt. Bis dahin wird das Geschäft als Sondereinfluss außerhalb des Kerngeschäfts von Fresenius ausgewiesen. Für weitere Informationen zu der aktuellen Entwicklung wird auf Anmerkung 41, Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres, verwiesen.

Der Vamed Geschäftsbereich High-End-Services (HES), der für Fresenius Helios und andere Krankenhäuser Dienstleistungen erbringt, wurde auf Fresenius übertragen.

Die Vamed-Aktivitäten in Österreich werden seit Mai 2024 gemäß IFRS 5 als separater Posten (nicht fortgeführte Aktivitäten) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie in der Konzern-Bilanz (zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ausgewiesen. Auch das Reha-Geschäft wird für den Zeitraum von Mai 2024 bis zu dessen Veräußerung im Oktober 2024 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung als separater Posten gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Seit dem 1. Oktober 2024 wird die Beteiligung gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Die relevanten IFRS erfordern die Bewertung zum Zeitpunkt, der sich aus den Kaufpreisen ableitet, sofern dieser Wert unterhalb des Buchwerts des Nettovermögens liegt. Für den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns ergaben sich aus dem Vamed-Ausstieg im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Sonderaufwendungen in Höhe von 605 Mio €, wovon 464 Mio € auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfielen und 141 Mio € auf die nicht beherrschenden Anteile des Fresenius-Konzerns. Darin enthalten ist ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 3 Mio € aus der Veräußerung des Reha-Geschäfts zum 30. September 2024, der im Wesentlichen aus der Umbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen vom Other Comprehensive Income in das Konzernergebnis sowie weiteren konsolidierungstechnischen Effekten resultiert. Die Sonderaufwendungen werden als Teil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Durch den Ausstieg aus dem Projektgeschäft werden über mehrere Jahre verteilt insgesamt Sondereinflüsse im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet, die überwiegend zahlungswirksam sind. Die bilanzielle Erfassung erfolgt, wenn und soweit die jeweiligen Ansatzkriterien vorliegen.

Infolge des Ausstiegs aus dem Projektgeschäft hat Fresenius Vamed die abzuwickelnden Geschäftsaktivitäten neu bewertet und als Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 Sondereinflüsse in Höhe von 473 Mio € erfasst.

Bereits im Geschäftsjahr 2023 hat der Fresenius-Konzern Fresenius Vamed einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Im Rahmen dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst.

Die in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 erfassten Sondereinflüsse entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten, Forderungen und Vorräten sowie von Ausleihungen und Beteiligungen und auf Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

II. Grundlage der Darstellung

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2024 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 25. Februar 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten und erworbenen nicht beherrschenden Anteile werden anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten verglichen und verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Darüber hinaus werden konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden ebenfalls im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zum beizulegenden Zeitwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf bestimmte nicht beherrschende Anteile. Ein Teil der Put-Optionen bezieht sich auf mAbxience, bei dessen Akquisition Put-Optionen an Minderheitsaktionäre gewährt wurden. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Der Fresenius-Konzern erfasst diese Put-Optionen am Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option in der Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler) die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter

im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile liegen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

B) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausüben kann. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Durch die erfolgte Umwandlung der Investment Company Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft am 30. November 2023 wurde der Geschäftsbereich Fresenius Medical Care dekonsolidiert und seitdem nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Seit dem 1. Oktober 2024 wird die Beteiligung an dem Reha-Geschäft der Fresenius Vamed ebenfalls nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird als separate Zeile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und unterhalb des operativen Ergebnisses (EBIT) berichtet.

Alle weiteren assoziierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern unwesentlich. Die Ergebnisse dieser Unternehmen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Gemeinsame Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben, sind entweder Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) oder gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte und Schulden

sowie Erträge und Aufwendungen anteilmäßig einbezogen. Fresenius Helios ist an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) beteiligt, die als eigenständige Einheit ohne Rechtspersönlichkeit strukturiert ist. Diese Joint Operation erbringt Krankenhausdienstleistungen. Während Fresenius Helios den Krankenhausbetrieb sicherstellt, stellt der andere Joint Operator hauptsächlich das Gebäude und die Infrastruktur zur Verfügung.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2024 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 458 (2023: 585) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 29 (2023: 33) Gesellschaften bilanziert. 76 Unternehmen, die im Jahr 2023 vollkonsolidiert waren, gehören zum Reha-Geschäft der Fresenius Vamed und werden aufgrund des Verkaufs nicht mehr vollkonsolidiert. Weitere wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2024 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen und Desinvestitionen, genannten nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2024 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

| Name der Gesellschaft | Sitz |
|---|----------------------|
| Corporate | |
| Fresenius Digital Technology GmbH | Bad Homburg v. d. H. |
| Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG | Bad Homburg v. d. H. |
| Fresenius ProServe GmbH | Bad Homburg v. d. H. |
| ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG | München |
| Fresenius Kabi | |
| Fresenius HemoCare GmbH | Bad Homburg v. d. H. |
| Fresenius Kabi AG | Bad Homburg v. d. H. |
| Fresenius Kabi Deutschland GmbH | Bad Homburg v. d. H. |
| Fresenius Kabi Logistik GmbH | Friedberg |
| Fresenius Kabi MedTech Services GmbH | Alzenau |
| medi1one medical gmbh | Waiblingen |

| Name der Gesellschaft | Sitz |
|--|------------------|
| Fresenius Helios | |
| Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH | Burg |
| Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH | Bad Schwartau |
| Helios AMAGS GmbH | Berlin |
| Helios Arbeitsmedizin Mitteldeutschland GmbH | Leipzig |
| Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH | Wiesbaden |
| Helios Bördeklinik GmbH | Oschersleben |
| Helios Catering Süd GmbH | Erfurt |
| Helios ENDO-Klinik Hamburg GmbH | Hamburg |
| Helios Fachklinik Schleswig GmbH | Schleswig |
| Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH | Gommern |
| Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH | Hildburghausen |
| Helios Frankwaldklinik Kronach GmbH | Kronach |
| Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH | Stralsund |
| Helios Health GmbH | Berlin |
| Helios IT Service GmbH | Berlin |
| Helios Klinik Blankenhain GmbH | Blankenhain |
| Helios Klinik Bleicherode GmbH | Bleicherode |
| Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH | Karlsruhe |
| Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH | Herzberg am Harz |
| Helios Klinik Jerichower Land GmbH | Burg |
| Helios Klinik Leezen GmbH | Leezen |
| Helios Klinik Leisnig GmbH | Leisnig |
| Helios Klinik Lengerich GmbH | Lengerich |
| Helios Klinik Köthen GmbH | Köthen (Anhalt) |
| Helios Klinik Rottweil GmbH | Rottweil |
| Helios Klinik Schkeuditz GmbH | Schkeuditz |
| Helios Klinik Schleswig GmbH | Schleswig |
| Helios Klinik Wesermarsch GmbH | Nordenham |
| Helios Klinik Wipperfürth GmbH | Wipperfürth |
| Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH | Zerbst |
| Helios Kliniken GmbH | Berlin |
| Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH | Müllheim |
| Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH | Sangerhausen |

| Name der Gesellschaft | Sitz |
|---|----------------------|
| Fresenius Helios | |
| Helios Kliniken Mittelweser GmbH | Nienburg/Weser |
| Helios Kliniken Taunus GmbH | Bad Schwalbach |
| Helios Klinikum Aue GmbH | Aue |
| Helios Klinikum Bad Saarow GmbH | Bad Saarow |
| Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH | Berlin |
| Helios Klinikum Erfurt GmbH | Erfurt |
| Helios Klinikum Gifhorn GmbH | Gifhorn |
| Helios Klinikum Gotha GmbH | Gotha |
| Helios Klinikum Hildesheim GmbH | Hildesheim |
| Helios Klinikum Meiningen GmbH | Meiningen |
| Helios Klinikum Pirna GmbH | Pirna |
| Helios Klinikum Schwelm GmbH | Schwelm |
| Helios Klinikum Siegburg GmbH | Siegburg |
| Helios Klinikum Uelzen GmbH | Uelzen |
| Helios Klinikum Wuppertal GmbH | Wuppertal |
| Helios Mariahilf Klinik Hamburg GmbH | Hamburg |
| Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH | Leipzig |
| Helios Privatkliniken GmbH | Bad Homburg v. d. H. |
| Helios Reinigung GmbH | Berlin |
| Helios Reinigung Ost GmbH | Berlin |
| Helios Reinigung West GmbH | Wuppertal |
| Helios Spital Überlingen GmbH | Überlingen |
| Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH | Oberhausen |
| Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen GmbH | Bad Kissingen |
| Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH | Helmstedt |
| Helios Versorgungszentren GmbH | Berlin |
| Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH | Plauen |
| Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH | Freital |
| Herzzentrum Leipzig GmbH | Leipzig |
| Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH | Erlenbach |
| Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH | Bad Saarow |
| MVZ arGon GmbH | Hamburg |
| MVZ Campus Gifhorn GmbH | Gifhorn |
| Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH | Berlin |

C) AUSWEIS

Der Ausweis der Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und in den entsprechenden Erläuterungen im Konzern-Anhang wurde infolge der Anwendung von IFRS 5 für die nicht fortgeführten Aktivitäten der Fresenius Vamed angepasst.

In der Konzern-Bilanz werden nunmehr zur Transparenzerhöhung folgende Anpassungen im Ausweis vorgenommen:

- Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden getrennt ausgewiesen.
- Die Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ wird in „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, „Sonstige Vermögenswerte“ und „Ertragsteuerforderungen“ unterteilt und die Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ wird in „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und „Sonstige Vermögenswerte“ unterteilt.
- Die Positionen „Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sowie „Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ werden in „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“, „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Rückstellungen“ unterteilt.
- Die Positionen „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ und „Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten“ werden zusammengeführt und in „Finanzverbindlichkeiten“ umbenannt.

Der Ausweis der Vorjahresangaben wurde dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

D) RECHNUNGSLEGUNG IN HOCHINFLATIONS-LÄNDERN

Aufgrund der Inflation in Argentinien wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -25 Mio € (2023: -26 Mio €), der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Die laufenden Umrechnungseffekte der Hyperinflationbilanzierung und ihre Auswirkungen auf die Vergleichsbeträge werden im Konzernabschluss im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst.

E) GRUNDSÄTZE DER UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem

Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse. Bei impliziten Preiszugeständnissen handelt es sich in der Regel um abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Im Projektgeschäft der Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus den noch bestehenden langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten separat nach IFRS 16 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

F) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode realisiert, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden. Der Ausweis erfolgt in Abhängigkeit vom Charakter der jeweiligen Zuwendungsart entweder unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder als Kürzung der erstatteten Aufwendungen. Für Informationen zu staatlichen Ausgleichszahlungen und Erstattungen wird auf Anmerkung 13, Zuwendungen der öffentlichen Hand, verwiesen.

G) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit

der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert vollständig erfüllen, werden aktiviert (siehe Anmerkung 1.III. n., Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

H) WERTMINDERUNGEN

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung eines Vermögenswerts wird als sein Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen grundsätzlich anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung oder Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

I) AKTIVIERTE ZINSEN

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Zinsen aktiviert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zinsen in Höhe von 35 Tsd €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,10 %, aktiviert.

J) ERTRAGSTEUERN

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender

Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt. Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre

Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Fresenius-Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in diversen Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit des Fresenius-Konzerns zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung

von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern.

K) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

L) VORRÄTE

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

M) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 20 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 13 Jahre) liegt.

N) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT BESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear

auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

O) FIRMENWERTE SOWIE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden.

Im Allgemeinen sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach abgeschlossener Kaufpreisallokation sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne Gruppen von sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Groups of cash generating units – nachfolgend bezeichnet als CGU bzw. CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich gemeinschaftlich genutzter Vermögenswerte, vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt.

Im Segment Fresenius Kabi wurden vier CGUs ermittelt (Biopharma, MedTech, Nutrition und Pharma (IV Drugs & Fluids)). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Die bisherige CGU Fertility wurde am

31. Januar 2024 verkauft und im Jahr 2023 in der Konzern-Bilanz gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert dargestellt. Aufgrund des Ausstiegs aus dem Segment Fresenius Vamed bestehen die bisherigen zwei CGUs (Projekt- und Servicegeschäft) nicht mehr. Die Fresenius Health Services, die aus dem ehemaligen High-End-Services-Geschäft (HES) der Vamed hervorgegangen ist, bildet eine neue CGU, die Corporate/Sonstige zugeordnet wird.

Mindestens einmal jährlich, jeweils im 4. Quartal, wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 nicht erforderlich.

P) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die erstmalige Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt in der Regel zu Anschaffungskosten. Bei Beteiligungen, die aufgrund von Verlust der Kontrolle dekonsolidiert werden und in der Folge nach der Equity-Methode bilanziert werden, entspricht der beizulegende Zeitwert der Beteiligung den Anschaffungskosten. Dies ist bei der erstmaligen Erfassung des Reha-Geschäfts der Fresenius Vamed der Fall. Bei der erstmaligen At-Equity-Bilanzierung der Fresenius Medical Care wurde der beizulegende Zeitwert im Rahmen einer Kaufpreisallokation in einer Nebenrechnung mit den im At-Equity-Buchwert abgebildeten Vermögenswerten und Schulden aufgerechnet. Der Wert der Beteiligung wird in den Folgeperioden um den Anteil am Gewinn oder Verlust der Beteiligung inklusive der Fortschreibung der Kaufpreisallokation sowie weiterer anteiliger Veränderungen des Eigenkapitals angepasst.

Q) LEASING

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Der Fresenius-Konzern ist durch IFRS 16 verpflichtet, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken.

Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz.

Mit der Bewertung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, bestimmt der Fresenius-Konzern, ob und welche zukünftigen Kosten basierend auf Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen in die Leasingverbindlichkeiten mit eingerechnet werden. Bei der Bewertung hat der Fresenius-Konzern alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Fresenius-Konzerns in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen (siehe Anmerkung 34, Leasing).

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet. Wenn die Verträge die Leasing- und Nichtleasingkosten getrennt ausweisen, werden die Leasingvertragskosten in Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufgeteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- Nutzungsrechte an Grundstücken
- Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzernbilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

R) FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst oder ausgebucht. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von

der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 35, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden debitorien- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, berücksichtigt der Fresenius-Konzern aufgrund der Vielzahl an Geschäften und geographischen Regionen, in denen der Fresenius-Konzern tätig ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 1. IV. c, Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste, verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten.

Put-Optionen im Fresenius-Konzern betreffen im Wesentlichen das Segment Fresenius Kabi. Der Ausübungspreis der Put-Optionen der Fresenius Kabi basiert auf dem beizulegenden Zeitwert von mAbxience. Zur Approximation dieses beizulegenden Zeitwerts werden gängige Discounted-Cashflow-Bewertungsmodelle herangezogen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren

der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen wird auf Anmerkung 35, Finanzinstrumente verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps, Cross Currency Swaps und Devisenterminkontrakte, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 35, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode auf Basis der Spot-Rate-Änderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

S) VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

T) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

U) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

V) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19, Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwandes werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

W) KOSTEN DER FREMDKAPITALAUFNAHME

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinien ergebniswirksam verteilt.

X) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares und Stock Awards, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares bzw. Stock Awards zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Performance-Share- bzw. Stock-Award-Programme ratierlich gebildet.

Y) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Bei Absicherung des Translationsrisikos aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden sowohl die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung des Sicherungsinstruments als auch die der Fremdwährungsumrechnungseffekte des Nettovermögens der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von

bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste

aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzern-Bilanz neu bewertet. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung umgegliedert. Werden Teile eines Tochterunternehmens verkauft, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------|
| | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 | 2024 | 2023 |
| US-Dollar je € | 1,039 | 1,105 | 1,082 | 1,081 |
| Chinesische Renminbi Yuan je € | 7,583 | 7,851 | 7,788 | 7,660 |
| Kolumbianischer Peso je € | 4.566,650 | 4.272,670 | 4.410,691 | 4.675,913 |
| Pfund Sterling je € | 0,829 | 0,869 | 0,847 | 0,870 |
| Brasilianische Real je € | 6,425 | 5,362 | 5,830 | 5,401 |
| Schweizer Franken je € | 0,941 | 0,926 | 0,953 | 0,972 |
| Kanadischer Dollar je € | 1,495 | 1,464 | 1,482 | 1,459 |

Z) FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für

die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmens-eigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 35, Finanzinstrumente und in Anmerkung 22, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

AA) VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die

Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

BB) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, NICHT FORTGEFÜHRTE UND DEKONSOLIDIERTE AKTIVITÄTEN

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, und die Abschreibung wird eingestellt.

Als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte und die dazugehörigen Verbindlichkeiten werden in einer Zeile innerhalb des kurzfristigen Teils der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Wenn die Veräußerungsgruppe als nicht fortgeführte Aktivität eingestuft wird, weist der Fresenius-Konzern die Ergebnisse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung ebenfalls separat aus und passt die Vorjahreswerte an.

Der Fresenius-Konzern weist einen Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als nicht fortgeführte Aktivität aus.

Aufgrund des abgeschlossenen bzw. vereinbarten Verkaufs werden das Reha-Geschäft (Mai bis September 2024) und die Vamed-Aktivitäten in Österreich (seit Mai 2024) als nicht fortgeführte Aktivitäten bilanziert. Sie werden gemäß IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations, als separater Posten (nicht fortgeführte Aktivitäten) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der

Konzern-Kapitalflussrechnung sowie in der Konzern-Bilanz (zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) ausgewiesen. Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Die Dekonsolidierung des Geschäftsbereichs Fresenius Medical Care zum 30. November 2023 ist ebenfalls ein Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations. Fresenius Medical Care wurde im Fresenius-Konzern für den Zeitraum vom 14. Juli 2023 bis zum 30. November 2023 als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert. Am 14. Juli 2023 hat die Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt und die Dekonsolidierung innerhalb eines Jahres wurde als höchstwahrscheinlich angesehen. Am 30. November 2023 ist die Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister erfolgt und Fresenius Medical Care wurde zu diesem Zeitpunkt dekonsolidiert.

Der Fresenius-Konzern wies in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Ergebnisse der Fresenius Medical Care bis zum 30. November 2023 separat aus.

CC) FORDERUNGSMANAGEMENT

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten.

DD) NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2024 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde folgender für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns relevante neue Standard erstmals angewendet:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 und am 31. Oktober 2022 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt verschoben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden.

Die Anwendung der Änderungen an IAS 1 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Alle weiteren verpflichtend anzuwendenden neuen IFRS-Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

EE) NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben, der frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2025 anzuwenden ist:

IFRS 18

Im April 2024 veröffentlichte das IASB **IFRS 18, Presentation and Disclosure in Financial Statements**. IFRS 18 ändert mehrere andere Standards und ersetzt IAS 1, Presentation of Financial Statements. Der neue Standard übernimmt allerdings die meisten der Anforderungen und führt neue ein, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu erhöhen. IFRS 18 fordert unter anderem die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in drei neu definierte Bereiche und sieht erweiterte Angaben für unternehmensspezifische Kennzahlen vor.

IFRS 18 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen von IFRS 18 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung des IFRS 18 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

FF) AUSWIRKUNGEN DES MAKROÖKONOMISCHEN UMFELDES AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

Es ergeben sich noch immer Unsicherheiten, insbesondere aus einer möglichen weiteren Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Das auf den Ukraine-Krieg, weitere Konflikte und politische Eingriffe zurückzuführende makroökonomisch inflationäre Umfeld bedingt weiterhin unter anderem das Risiko von deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Material und Versorgung sowie Transport. Dieses Risiko ist jedoch zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund einer tendenziellen Entspannung der Lage auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere demjenigen für Energie.

GG) AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

Der Fresenius-Konzern analysiert kontinuierlich potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit. In beiden Bereichen hat der Fresenius-Konzern keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

A) WERTHALTIGKEIT VON FIRMIENWERTEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 belief sich deren Buchwert auf 15.099 Mio € bzw. 15.103 Mio € (14.789 Mio € ohne Fresenius Vamed). Dies entsprach 35 % bzw. 33 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen

gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs

das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte:

| | Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %) | | Durchschnittliches EBIT-Wachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %) | | Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %) | | WACC nach Steuern (in %) | | Buchwert der Firmenwerte (in Mio €) | |
|----------------------------|---|--|--|---|--|------|--------------------------|------|-------------------------------------|-------|
| | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| Fresenius Kabi | | | | | | | | | | |
| Pharma (IV Drugs & Fluids) | niedriger einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | 2,00 | 2,00 | 8,09 | 8,38 | 2.275 | 2.385 |
| Biopharma | niedriger zweistelliger Bereich | niedriger zweistelliger Bereich | niedriger bis mittlerer zweistelliger Bereich | niedriger bis mittlerer zweistelliger Bereich | 2,00 | 2,00 | 9,01 | 9,18 | 1.681 | 1.738 |
| Nutrition | mittlerer bis hoher einstelliger Bereich | mittlerer einstelliger Bereich | hoher einstelliger Bereich | hoher einstelliger Bereich | 2,00 | 2,00 | 8,57 | 9,13 | 1.524 | 1.598 |
| MedTech | mittlerer bis hoher einstelliger Bereich | mittlerer einstelliger Bereich | niedriger zweistelliger Bereich | niedriger zweistelliger Bereich | 2,00 | 2,00 | 8,74 | 8,50 | 598 | 628 |
| Fresenius Helios | | | | | | | | | | |
| Deutschland | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | 1,00 | 1,00 | 5,24 | 5,74 | 4.873 | 4.875 |
| Spanien | niedriger einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | niedriger einstelliger Bereich | 1,50 | 1,50 | 5,84 | 6,38 | 3.733 | 3.733 |
| Fresenius Vamed | | | | | | | | | | |
| Projektgeschäft | n.a. | mittlerer bis hoher einstelliger Bereich | n.a. | hoher einstelliger Bereich | n.a. | 1,00 | n.a. | 5,87 | n.a. | 18 |
| Servicegeschäft | n.a. | niedriger einstelliger Bereich | n.a. | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | n.a. | 1,00 | n.a. | 5,87 | n.a. | 296 |
| Corporate/Sonstige | | | | | | | | | | |
| Fresenius Health Services | niedriger einstelliger Bereich | n.a. | niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich | n.a. | 1,00 | n.a. | 5,40 | n.a. | 57 | n.a. |

Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2024 basierte der WACC des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von Fresenius Health Services auf einer Basisrate von 5,24 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge angepasst. Der WACC für die CGUs des Unternehmensbereichs Fresenius Kabi basierte auf einer Peer-Group-Analyse.

Falls der Nutzungswert (Value in Use) der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests keine Wertminderungen im Zusammenhang mit den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2024 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Aufgrund des Ausstiegs aus Fresenius Vamed wurden die Firmenwerte der ehemaligen CGU Servicegeschäft mit einem Buchwert von 239 Mio € auf Grundlage der IFRS 5 Klassifizierung des Reha-Geschäfts und der Vamed-Aktivitäten in Österreich in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht. Die restlichen Firmenwerte in Höhe von 57 Mio € wurden auf die CGU Fresenius Health Services übertragen. Die Firmenwerte der ehemaligen CGU Projektgeschäft in Höhe von 18 Mio € wurden aufgrund der Entscheidung, das internationale Projektgeschäft abzuwickeln, abgeschrieben.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten würde die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

In den folgenden Tabellen sind für die wesentlichen Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius Helios für die jeweilige CGU mit der geringsten Sensitivität bezüglich des WACCs die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für die genannten CGUs dem Buchwert entspräche:

SENSITIVITÄTSANALYSE 2024

| Veränderung in Prozentpunkten | Nach-Steuer WACC | Umsatzwachstum in jedem Planungs-jahr | EBIT-Wachstum in jedem Planungs-jahr |
|-------------------------------|------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| Fresenius Kabi | | | |
| CGU Biopharma | -3,23 | -6 | -7 |
| Fresenius Helios | | | |
| CGU Spanien | -2,63 | -9 | -7 |

Für die CGU Fresenius Kabi Biopharma überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert zum 1. Oktober 2024 um 1.216 Mio € und für die CGU Fresenius Helios Spanien um 5.318 Mio €.

SENSITIVITÄTSANALYSE 2023

| Veränderung in Prozentpunkten | Nach-Steuer WACC | Umsatzwachstum in jedem Planungs-jahr | EBIT-Wachstum in jedem Planungs-jahr |
|-------------------------------|------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| Fresenius Kabi | | | |
| CGU MedTech | -3,02 | -5 | -7 |
| Fresenius Helios | | | |
| CGU Spanien | -1,22 | -5 | -3 |
| Fresenius Vamed | | | |
| CGU Servicegeschäft | -1,81 | -4 | -7 |

Für die CGU Fresenius Kabi MedTech überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert zum 1. Oktober 2023 um 1.293 Mio €, für die CGU Fresenius Helios Spanien um 2.178 Mio € und für die CGU Fresenius Vamed Servicegeschäft um 573 Mio €.

B) RECHTLICHE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 33, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

C) WERTBERICHTIGUNGEN FÜR ERWARTETE FORDERUNGSVERLUSTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 3.500 Mio € bzw. 3.673 Mio € im Jahr 2024 bzw. 2023.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2024 mit 14 % auf gesetzliche Krankenkassen in Deutschland sowie mit 13 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 316 Mio € bzw. 348 Mio € zum 31. Dezember 2024 bzw. zum 31. Dezember 2023. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

2. AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Akquisitionen und Investitionen

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 75 Mio € im Jahr 2024 bzw. 210 Mio € im Jahr 2023 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2024 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 80 Mio € in bar geleistet. Darin enthalten sind 5 Mio € nachträgliche Kaufpreiszahlungen, die bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

FRESENIUS KABI

In den Jahren 2024 und 2023 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 50 Mio € (2023: 207 Mio €), die im Wesentlichen auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA entfielen und im Rahmen der Akquisition bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

FRESENIUS HELIOS

Im Jahr 2024 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 7 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb eines Unternehmens für Arbeitssicherheit in Portugal entfielen.

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Helios keine Akquisitionsausgaben.

CORPORATE/SONSTIGE

Die im Jahr 2024 getätigten Akquisitionsausgaben in Höhe von 18 Mio € entfielen auf den Erwerb der restlichen Fresenius Vamed-Anteile durch die Fresenius ProServe GmbH im Rahmen des Ausstiegs aus dem Unternehmensbereich.

Desinvestitionen FRESENIUS VAMED

Am 2. Mai 2024 hat der Fresenius-Konzern bekannt gegeben, dass er eine Mehrheitsbeteiligung am Reha-Geschäft der Fresenius Vamed an PAI Partners, eine international tätige Private-Equity-Firma, veräußert. Nach Erhalt der erforderlichen behördlichen Genehmigungen wurde die Transaktion am 30. September 2024 im Wesentlichen abgeschlossen und der Fresenius-Konzern behält 30 % an dem Geschäft. Der Geschäftsbereich, zu dem auch spezialisierte Gesundheitsdienstleistungen in den Bereichen Prävention, Akutmedizin und Pflege gehören, war der größte Geschäftsbereich von Vamed und betreut mit rund 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich rund 100.000 Patientinnen und Patienten in verschiedenen europäischen Ländern in der stationären und ambulanten Rehabilitation.

Am 8. Mai 2024 hat der Fresenius-Konzern bekannt gegeben, dass er einen strukturierten Ausstieg aus seiner Investment Company Fresenius Vamed eingeleitet hat. Ein österreichisches Konsortium aus den Bauunternehmen

Porr und Strabag übernimmt die Aktivitäten der Vamed in ihrem österreichischen Heimatmarkt. Dazu gehören die für die technische Betriebsführung des Allgemeinen Krankenhauses Wien (AKH Wien) verantwortlichen Einheiten der Vamed, das österreichische Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Health Tech Engineering sowie Anteile an mehreren Thermen in Österreich. Es wird erwartet, dass die Transaktion im 1. Halbjahr 2025 abgeschlossen wird.

Der Vamed Geschäftsbereich High-End-Services (HES), der für Fresenius Helios und andere Krankenhäuser Dienstleistungen erbringt, wurde auf Fresenius übertragen und wird unter dem Namen Fresenius Health Services weitergeführt. Der Bereich Health Tech Engineering außerhalb Österreichs, der für das internationale Projektgeschäft verantwortlich ist, wird sukzessive und geordnet zurückgefahren. Bis zum Jahr 2026 soll der Prozess größtenteils abgeschlossen sein. Für weitere Informationen zu der aktuellen Entwicklung wird auf Anmerkung 41, Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres, verwiesen.

Die zum Verkauf vorgesehenen Geschäftsbereiche der Fresenius Vamed werden in den relevanten Perioden als separate Position (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) ausgewiesen.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten der Fresenius Vamed (inklusive Sondereinflüsse) setzte sich wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|-------------|------------|
| Umsatz | 1.226 | 1.351 |
| Aufwendungen | -1.194 | -1.409 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 32 | -58 |
| Ertragsteuern | 2 | 8 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 34 | -50 |
| Verlust aus der Neubewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und aus Entkonsolidierung | -605 | - |
| Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten der Fresenius Vamed gemäß IFRS 5 | -571 | -50 |

Für eine aussagekräftigere Darstellung der finanziellen Auswirkungen wurden Eliminierungen konzerninterner Transaktionen mit der Fresenius Vamed unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen den nicht fortgeführten Aktivitäten der Fresenius Vamed zugeordnet. Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die im Other Comprehensive Income (Loss) erfassten kumulierten Aufwendungen der nicht fortgeführten Aktivitäten der Fresenius Vamed auf 51 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

| in Mio € | 2024 |
|--|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 198 |
| Langfristige Vermögenswerte | 112 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 310 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 311 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 113 |
| Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten | 424 |

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Reha-Geschäfts der Vamed zum Zeitpunkt des Abgangs am 30. September 2024 waren wie folgt:

| in Mio € | 30. September 2024 |
|--------------------------------------|--------------------|
| Flüssige Mittel | 18 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 167 |
| Langfristige Vermögenswerte | 1.103 |
| Abgegangene Vermögenswerte | 1.288 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 240 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 464 |
| Abgegangene Verbindlichkeiten | 704 |

DEKONSOLIDIERUNG VON FRESENIUS MEDICAL CARE

Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt, woraufhin Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2023 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung des Fresenius-Konzerns als separater Posten (zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten bzw. dekonsolidierte Aktivitäten) ausgewiesen wurde. Nachdem die Eintragung im Handelsregister am 30. November 2023 erfolgte, wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert (siehe Anmerkung 1. III. bb) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, nicht fortgeführte und dekonsolidierte Aktivitäten).

Das Ergebnis aus den dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care (inklusive Sondereinflüsse) setzte sich wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2023 |
|--|---------------|
| Umsatz | 18.033 |
| Aufwendungen | -16.967 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.066 |
| Ertragsteuern | -320 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 746 |
| Verlust aus der Neubewertung der zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Dekonsolidierung gemäß IFRS 5 (als Reduzierung im Firmenwert erfasst) | -2.775 |
| Weitere Bewertungsanpassungen gemäß IFRS 5 (im Wesentlichen Aussetzung planmäßiger Abschreibungen) | 558 |
| Verlust aus der Dekonsolidierung gemäß IFRS 10 | -467 |
| Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care | -1.938 |

Für eine aussagekräftigere Darstellung der finanziellen Auswirkungen wurden Eliminierungen konzerninterner Transaktionen mit der Fresenius Medical Care unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen den zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten der Fresenius Medical Care zugeordnet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt eine entsprechende Zuordnung.

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care zum Zeitpunkt des Abgangs am 30. November 2023 waren wie folgt:

| in Mio € | 30. November 2023 |
|--------------------------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 1.303 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 7.635 |
| Langfristige Vermögenswerte | 25.859 |
| Abgegangene Vermögenswerte | 34.797 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 6.473 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 13.170 |
| Abgegangene Verbindlichkeiten | 19.643 |

WEITERE DESINVESTITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat am 14. November 2023 eine Vereinbarung zur Übertragung seines Werks in Halden, Norwegen, auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, unterzeichnet. Die Prange Gruppe übernimmt das Werk zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Adragos Pharma mitsamt Anlagen und der gesamten Belegschaft und wird dort wie bisher Produkte von Fresenius Kabi herstellen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte zum 1. März 2024. Für die Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur

Veräußerung gehalten im Jahr 2023 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 20 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Im 1. Quartal 2024 wurde ein Verlust aus dem Abgang der Vermögenswerte in Höhe von rund 5 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird.

Am 8. November 2023 hat der Fresenius-Konzern eine Vereinbarung zur Veräußerung der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA (ein Portfoliounternehmen von KKR) und GED Capital unterzeichnet. Nach Erteilung der behördlichen Genehmigungen wurde der Verkauf am 31. Januar 2024 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst nur die Eugin-Gruppe. Das ebenfalls gut etablierte, seit längerem bestehende Angebot von Fruchtbarkeitsbehandlungen in ausgewählten Krankenhäusern und ambulanten Zentren von Quirónsalud und Helios Deutschland verbleibt bei Fresenius Helios und wird weitergeführt. Der Verkaufspreis setzt sich zusammen aus einer festen Barzahlung und möglichen weiteren erfolgsabhängigen Zahlungen. Für die Veräußerung der Eugin-Gruppe wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten im Jahr 2023 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 231 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Im 1. Quartal 2024 wurde ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 6 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird.

Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Eugin-Gruppe wurden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

| in Mio € | 2023 |
|--|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 134 |
| Langfristige Vermögenswerte | 421 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 555 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 84 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 146 |
| Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten | 230 |

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Eugin-Gruppe zum Zeitpunkt des Abgangs am 31. Januar 2024 waren wie folgt:

| in Mio € | 31. Januar 2024 |
|--------------------------------------|-----------------|
| Flüssige Mittel | 18 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 52 |
| Langfristige Vermögenswerte | 317 |
| Abgegangene Vermögenswerte | 387 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 53 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 125 |
| Abgegangene Verbindlichkeiten | 178 |

Der Fresenius-Konzern hat am 31. Oktober 2023 eine Vereinbarung zur Veräußerung seiner 70 %igen Beteiligung an IDCQ CRP, einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru, unterzeichnet. Käufer sind Gesellschaften der Familie Verme, die bereits am Krankenhaus beteiligt waren, sowie andere lokale Investoren. Nach Erteilung der behördlichen Genehmigungen wurde der Verkauf am 23. April 2024 abgeschlossen. Der Verkaufspreis wurde mit Abschluss der Transaktion in Form einer festen Barzahlung geleistet. Für die Veräußerung des Krankenhauses in Peru wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten im 1. Quartal 2024 kein Wertminderungsaufwand erfasst und die Vermögenswerte wurden zu ihrem Buchwert ausgewiesen. Im 1. Halbjahr 2024 wurde ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 32 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird.

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Krankenhauses in Peru zum Zeitpunkt des Abgangs am 23. April 2024 waren wie folgt:

| in Mio € | 23. April 2024 |
|--------------------------------------|----------------|
| Flüssige Mittel | 17 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 20 |
| Langfristige Vermögenswerte | 90 |
| Abgegangene Vermögenswerte | 127 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 40 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 13 |
| Abgegangene Verbindlichkeiten | 53 |

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahresangaben wurden in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung infolge des Ausstiegs aus Fresenius Vamed angepasst.

3. SONDEREINFLÜSSE

Der Umsatz in Höhe von 21.833 Mio € und das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2024 in Höhe von 471 Mio € enthalten Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie in der Tabelle dargestellt auswirkten. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen stellt eine alternative Leistungskennzahl dar, da Sondereinflüsse nicht in den IFRS definiert sind. Die Darstellung der Ergebniswirkungen ausgewählter Sachverhalte als Sondereinflüsse erfolgt, um die Transparenz der Ergebnisqualität des Konzerns zu erhöhen. In der Konzern-Segmentberichterstattung werden die Sondereinflüsse

unter „Corporate/Sonstige“ berichtet. Solche Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus den Kosten der Vamed-Transformation und dem Ausstieg aus Fresenius Vamed sowie aus der damit verbundenen Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5. Zudem umfassen sie Aufwendungen aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation im Rahmen der Bilanzierung der Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode sowie weitere Sondereinflüsse der Fresenius Medical Care. Weitere Sondereinflüsse betreffen im Wesentlichen Aufwendungen bei Fresenius Kabi im Zusammenhang mit dem konzernweiten Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und der konzernweiten IT-Transformation sowie Anpassungen des Bestandsportfolios und Desinvestitionen bei Fresenius Helios. Zusätzlich befanden sich im Geschäftsjahr 2023 unter den Sondereinflüssen Aufwendungen im Rahmen von Akquisitionen im Segment Kabi. Die angegebenen Beträge entsprechen den jeweils nach IFRS erfassten Ergebnisauswirkungen.

| in Mio € | Umsatz | EBIT | Konzern- ergebnis |
|--|---------------|--------------|----------------------|
| Ergebnis vor Sondereinflüssen 2024 | 21.526 | 2.489 | 1.749 |
| Desinvestitionen Eugin & Krankenhaus in Peru | 30 | 5 | 1 |
| Nicht fortgeführte Aktivitäten Vamed | - | - | -430 |
| Transformation/Vamed Ausstieg | 277 | -473 | -398 |
| Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm | - | -144 | -115 |
| Anpassungen des Bestandsportfolios | - | -51 | -55 |
| IT-Transformation | - | -40 | -28 |
| Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care | - | -4 | -3 |
| Sondereinflüsse Fresenius ohne Fresenius Medical Care | 307 | -707 | -1.028 |
| Auswirkungen PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care | - | - | -133 |
| Sondereinflüsse bei Fresenius Medical Care (32 %) | - | - | -117 |
| Sondereinflüsse Fresenius Medical Care | - | - | -250 |
| Ergebnis gemäß IFRS 2024 | 21.833 | 1.782 | 471 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Umsatz in Höhe von 21.067 Mio € und das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2023 in Höhe von -594 Mio € enthielten Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auswirkten:

| in Mio € | Umsatz | EBIT | Konzern- ergebnis |
|--|---------------|---------------|----------------------|
| Ergebnis vor Sondereinflüssen 2023 | 20.307 | 2.266 | 1.543 |
| Desinvestitionen Eugin & Krankenhaus in Peru | 368 | 42 | 9 |
| Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten | - | 29 | 24 |
| Nicht fortgeführte Aktivitäten Vamed | - | - | -45 |
| Transformation/Vamed Ausstieg | 392 | -560 | -428 |
| Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm | - | -221 | -171 |
| Anpassungen des Bestandsportfolios | - | -320 | -271 |
| Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix | - | -36 | -34 |
| Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care | - | -17 | -19 |
| Sondereinflüsse Fresenius ohne Fresenius Medical Care | 760 | -1.083 | -935 |
| Sondereinflüsse bei Fresenius Medical Care (32 %) | - | - | -1.197 |
| Auswirkungen PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care | - | - | -5 |
| Sondereinflüsse Fresenius Medical Care | - | - | -1.202 |
| Ergebnis gemäß IFRS 2023 | 21.067 | 1.183 | -594 |

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

| in Mio € | 2024 | | | |
|---|-------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|
| | Fresenius Kabi | Fresenius Helios | Corporate/Sonstige | Fresenius- Konzern |
| Umsätze aus Verträgen mit Kunden | 8.357 | 12.707 | 741 | 21.805 |
| davon Umsätze aus Dienstleistungen | 187 | 12.703 | 303 | 13.193 |
| davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen | 8.154 | - | 2 | 8.156 |
| davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen | - | - | 436 | 436 |
| davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden | 16 | 4 | - | 20 |
| Sonstige Umsätze | 5 | 23 | - | 28 |
| Umsatz | 8.362 | 12.730 | 741 | 21.833 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

| in Mio € | 2023 | | | |
|---|----------------|------------------|--------------------|-------------------|
| | Fresenius Kabi | Fresenius Helios | Corporate/Sonstige | Fresenius-Konzern |
| Umsätze aus Verträgen mit Kunden | 7.956 | 11.878 | 1.178 | 21.012 |
| davon Umsätze aus Dienstleistungen | 104 | 11.874 | 845 | 12.823 |
| davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen | 7.847 | – | – | 7.847 |
| davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen | – | – | 333 | 333 |
| davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden | 5 | 4 | – | 9 |
| Sonstige Umsätze | 5 | 50 | – | 55 |
| Umsatz | 7.961 | 11.928 | 1.178 | 21.067 |

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Umsätze, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 65 Mio € (2023: 74 Mio €).

Zum 31. Dezember 2024 und 2023 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahre erwartet wird.

| zum 31. Dezember 2024, in Mio € | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | Nachfolgende | Summe |
|---|------|------|------|------|------|--------------|-------|
| Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen | 358 | 269 | 322 | 7 | 2 | 8 | 966 |
| zum 31. Dezember 2023, in Mio € | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | Nachfolgende | Summe |
| Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen | 795 | 586 | 200 | 569 | 282 | 212 | 2.644 |

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten ist aus der Konzern-Segmentberichterstattung ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 4.782 | 4.857 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.271 | 1.280 |
| Materialaufwand | 6.053 | 6.137 |

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2024 bzw. 2023 Personalaufwand in Höhe von 9.586 Mio € bzw. 9.229 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 7.806 | 7.565 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.780 | 1.664 |
| davon für Altersversorgung | 247 | 225 |
| Personalaufwand | 9.586 | 9.229 |

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

| | 2024 | 2023 |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Produktion | 27.093 | 27.585 |
| Dienstleistung | 122.072 | 120.456 |
| Allgemeine Verwaltung | 16.620 | 18.061 |
| Vertrieb und Marketing | 8.064 | 8.410 |
| Forschung und Entwicklung | 2.492 | 2.568 |
| Gesamt (Köpfe) | 176.341 | 177.080 |

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 641 Mio € (2023: 661 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 41 Mio € (2023: 36 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2024 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 Mio € enthalten. Diese betrafen Entwicklungsaktivitäten bei Fresenius Kabi, die nicht weiterverfolgt werden. Bei den im Geschäftsjahr 2023 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 53 Mio € handelte es sich um Abschreibungen für Entwicklungsaktivitäten bei Fresenius Kabi, die nicht weiterverfolgt werden, und um Abschreibungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios bei Fresenius Helios. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biopharma-Geschäfts betragen im Jahr 2024 206 Mio € (2023: 220 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 2.222 Mio € (2023: 2.285 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Anpassungen des Bestandsportfolios zurückzuführen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 293 Mio € (2023: 417 Mio €) enthielten in den Jahren 2024 und 2023 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge im Wesentlichen der Fresenius Digital Technology GmbH im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 329 Mio € (2023: 517 Mio €) enthielten im Jahr 2024 im Wesentlichen Währungsumrechnungsverluste und sonstige Aufwendungen, im Wesentlichen der Fresenius Digital Technology GmbH im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, sowie im Jahr 2023 im Wesentlichen Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe Eugin.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -432 Mio € (2023: -398 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 547 Mio € (2023: 519 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 115 Mio € (2023: 121 Mio €) zusammen. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 resultierte der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 35, Finanzinstrumente), aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus ausstehenden Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 47 Mio € (2023: 48 Mio €) auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte im Geschäftsjahr 2024 aus Zinserträgen auf Forderungen und im Geschäftsjahr 2023 aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten.

11. STEUERN

Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---------------|--------------|------------|
| Deutschland | -17 | 95 |
| Ausland | 1.405 | 678 |
| Gesamt | 1.388 | 773 |

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2024 und 2023 setzten sich wie folgt zusammen:

| in Mio € | Laufende Steuern | Latente Steuern | Ertragsteuern |
|---------------|------------------|-----------------|---------------|
| 2024 | | | |
| Deutschland | 39 | 43 | 82 |
| Ausland | 450 | -11 | 439 |
| Gesamt | 489 | 32 | 521 |
| 2023 | | | |
| Deutschland | 109 | 61 | 170 |
| Ausland | 376 | -61 | 315 |
| Gesamt | 485 | - | 485 |

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steuer Aufwand zum ausgewiesenen Steuer Aufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steuer Aufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug 30,9 % bzw. 30,8 % für die Geschäftsjahre 2024 und 2023.

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|---------------|---------------|
| Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand | 429 | 238 |
| Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch: | | |
| Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben | 60 | 190 |
| Steuersatzunterschiede | -227 | -185 |
| Steuersatzänderungen | 1 | -16 |
| Steuerfreie Erträge | -35 | -18 |
| Steuern für Vorjahre | 20 | 84 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis | - | - |
| Sonstiges | 273 | 192 |
| Ertragsteuern | 521 | 485 |
| Effektiver Steuersatz | 37,5 % | 62,7 % |

In der Position „ Sonstiges“ sind überwiegend Effekte aus nicht aktivierten steuerlichen Verlusten des Jahres 2024 sowie Abschreibungen auf aktivierte Verlustvorräte enthalten.

Latente Steuern

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorräten, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|--------------|--------------|
| Aktive latente Steuern | | |
| Forderungen | 64 | 73 |
| Vorräte | 124 | 130 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 40 | 109 |
| Sachanlagen | 59 | 57 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 51 | 59 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 70 | 56 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 327 | 413 |
| Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 232 | 266 |
| Pensionsverpflichtungen | 87 | 74 |
| Verlustvorräte | 81 | 132 |
| Aktive latente Steuern | 1.135 | 1.369 |
| Passive latente Steuern | | |
| Forderungen | 30 | 22 |
| Vorräte | 5 | 5 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 23 | 45 |
| Sachanlagen | 525 | 529 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 357 | 359 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 9 | 29 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 302 | 387 |
| Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 100 | 164 |
| Passive latente Steuern | 1.351 | 1.540 |
| Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv | -216 | -171 |

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus 228 Mio € kurzfristigen bzw. 182 Mio € langfristigen Vermögenswerten sowie aus 372 Mio € kurzfristigen bzw. 353 Mio € langfristigen Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern resultieren aus 58 Mio € kurzfristigen bzw. 1.190 Mio € langfristigen Vermögenswerten sowie aus 26 Mio € kurzfristigen bzw. 77 Mio € langfristigen Verbindlichkeiten.

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|-------------|-------------|
| Aktive latente Steuern | 411 | 360 |
| Passive latente Steuern | 627 | 531 |
| Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv | -216 | -171 |

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/ -ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Der Gesamtbetrag der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 161 Mio € (2023: 150 Mio €).

Verlustvorträge

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2024 stellt sich wie folgt dar:

| für die Geschäftsjahre | in Mio € |
|------------------------|------------|
| 2025 | 32 |
| 2026 | 33 |
| 2027 | 24 |
| 2028 | 86 |
| 2029 | 86 |
| 2030 | 92 |
| 2031 | 0 |
| 2032 | 1 |
| 2033 | 0 |
| 2034 und Nachfolgende | 8 |
| Gesamt | 362 |

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2023 stellte sich wie folgt dar:

| für die Geschäftsjahre | in Mio € |
|------------------------|------------|
| 2024 | 28 |
| 2025 | 32 |
| 2026 | 45 |
| 2027 | 27 |
| 2028 | 110 |
| 2029 | 85 |
| 2030 | 93 |
| 2031 | 0 |
| 2032 | 1 |
| 2033 und Nachfolgende | 10 |
| Gesamt | 431 |

Die verbleibenden Verluste von 2.007 Mio € (2023: 1.644 Mio €) sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2024 ist ein Anteil von 1.923 Mio € (2023: 1.429 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|------------|-------------|
| Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed | -100 | -139 |
| Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen | | |
| Fresenius Kabi | 52 | 52 |
| Fresenius Helios | 13 | -24 |
| Fresenius Vamed | 1 | 1 |
| Gesamt | -34 | -110 |

Die negativen Ergebnisse der nicht beherrschenden Anteile der Fresenius Vamed im Geschäftsjahr 2024 und 2023 ergaben sich aus dem Vamed-Ausstieg bzw. den Transformationsaufwendungen. Die negativen Ergebnisse der Fresenius Helios im Jahr 2023 resultierten aus der Wertminderung für die Eugin-Gruppe im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5.

13. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die deutschen Kliniken des Fresenius-Konzerns staatliche Ausgleichszahlungen und Erstattungen in Höhe von 49 Mio € (2023: 304 Mio €) zum Ausgleich von gestiegenen Energiepreisen sowie von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kosten. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein anteiliger Betrag von rund 146 Mio € (2023: 201 Mio €), auch aus den bereits im Jahr 2023 erhaltenen Zahlungen, realisiert.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie stellte sich wie folgt dar:

| | 2024 | 2023 |
|---|-------------|--------------|
| Zähler in Mio € | | |
| Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) | 901 | 398 |
| Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) | n.a. | -947 |
| Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) | -430 | -45 |
| Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) | 471 | -594 |
| Nenner in Stück | | |
| Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien | 563.237.277 | 563.237.277 |
| Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in € | 1,60 | 0,71 |
| Ergebnis je Aktie aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 in € | n.a. | -1,68 |
| Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in € | -0,76 | -0,08 |
| Gesamt Ergebnis je Aktie in € | 0,84 | -1,05 |

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 ergaben sich keine verwässernden Effekte durch ausgegebene Aktienoptionen auf das Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|--------------|--------------|
| Zahlungsmittel | 2.042 | 2.487 |
| Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen) | 240 | 75 |
| Flüssige Mittel | 2.282 | 2.562 |

Zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 236 Mio € bzw. 273 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Eurobeträge als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2024 saldierte der Fresenius-Konzern 17 Mio € (31. Dezember 2023: 9 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2024 2.299 Mio € (31. Dezember 2023: 2.571 Mio €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 763 Mio € (31. Dezember 2023: 1.070 Mio €).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 3.816 | 4.021 |
| abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste | 316 | 348 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto | 3.500 | 3.673 |

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2024 3.816 Mio € (31. Dezember 2023: 4.019 Mio €) auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darauf entfallen 316 Mio € (31. Dezember 2023: 347 Mio €) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen aus dem sonstigen Umsatz waren in unwesentlicher Höhe vorhanden.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 26 Mio € (2023: 43 Mio €) sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|------------|------------|
| Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres | 348 | 473 |
| Erfolgswirksame Abschreibungen/Wertaufholungen | 2 | 100 |
| Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen | -10 | 1 |
| Währungsumrechnungsdifferenz | -5 | 5 |
| Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | n.a. | -211 |
| Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | -19 | -20 |
| Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres | 316 | 348 |

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023 waren insbesondere auf Neubewertungen infolge der Vamed Transformation zurückzuführen. Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkungen 18, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, und 19, Sonstige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2024 Wertberichtigungen in Höhe von 465 Mio € (2023: 501 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2023 | | |
|---|-------------------|-------------------------------|---|-------------------|-------------------------------|---|
| | Gesamt | davon überfällig ¹ | davon mit beeinträchtigter Bonität ² | Gesamt | davon überfällig ¹ | davon mit beeinträchtigter Bonität ² |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 3.816 | 1.353 | 389 | 4.021 | 1.598 | 411 |
| abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste | 316 | 293 | 254 | 348 | 300 | 286 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto | 3.500 | 1.060 | 135 | 3.673 | 1.298 | 125 |

¹ Forderungen werden ab dem ersten Tag des Überschreitens des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels als überfällig eingestuft.

² Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren | 883 | 898 |
| Unfertige Erzeugnisse | 274 | 279 |
| Fertige Erzeugnisse | 1.589 | 1.472 |
| abzüglich Wertberichtigungen | 173 | 132 |
| Vorräte, netto | 2.573 | 2.517 |

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 gab es keine Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 496 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2024 für Käufe im Geschäftsjahr 2025 317 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis vier Jahre.

18. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|---|--------------|-------------------|--------------|-------------------|
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht | 1.281 | 1.281 | 1.360 | 1.360 |
| Langfristige Darlehen | 187 | 33 | 41 | 18 |
| Geleistete Kautionen | 32 | 8 | 60 | 9 |
| Derivative Finanzinstrumente | 27 | 12 | 42 | 33 |
| Eigenkapitalinstrumente | 16 | - | 35 | - |
| Übrige sonstige Vermögenswerte | 305 | 88 | 326 | 84 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto | 1.848 | 1.422 | 1.864 | 1.504 |
| Wertberichtigungen | 124 | 78 | 103 | - |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, brutto | 1.972 | 1.500 | 1.967 | 1.504 |

Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen.

19. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|---|--------------|-------------------|--------------|-------------------|
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht | 264 | 202 | 343 | 325 |
| Vertragsvermögenswerte | 178 | 178 | 353 | 353 |
| Steuererstattungsansprüche | 127 | 105 | 140 | 122 |
| Geleistete Anzahlungen | 83 | 82 | 77 | 77 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 80 | 44 | 87 | 58 |
| At-Equity-Beteiligungen | 54 | - | 21 | - |
| Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen | 9 | 9 | 10 | 10 |
| Übrige sonstige Vermögenswerte | 581 | 525 | 644 | 588 |
| Sonstige Vermögenswerte, netto | 1.376 | 1.145 | 1.675 | 1.533 |
| Wertberichtigungen | 25 | 24 | 50 | 20 |
| Sonstige Vermögenswerte, brutto | 1.401 | 1.169 | 1.725 | 1.553 |

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2024 ist insbesondere auf den Ausstieg aus Fresenius Vamed zurückzuführen. Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2024 Wertberichtigungen in Höhe von 6 Mio € (2023: 4 Mio €) zu erfassen.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**20. SACHANLAGEN**

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|-------------------------------------|-------------------------|--|--|------------|-------------|-------------|---|----------------------------|
| Grundstücke | 804 | 1 | -1 | 3 | 8 | -6 | -32 | 777 |
| Gebäude und Einbauten | 6.312 | 36 | -58 | 158 | 503 | -28 | -617 | 6.306 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5.889 | 65 | -10 | 221 | 549 | -141 | -238 | 6.335 |
| Anlagen im Bau | 1.903 | 24 | - | 391 | -1.106 | -22 | -43 | 1.147 |
| Sachanlagen | 14.908 | 126 | -69 | 773 | -46 | -197 | -930 | 14.565 |

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|-------------------------------------|-------------------------|--|--|------------|-------------|-------------|---|----------------------------|
| Grundstücke | 18 | 1 | - | 3 | 0 | 0 | -1 | 21 |
| Gebäude und Einbauten | 2.203 | 7 | -60 | 221 | 20 | -23 | -240 | 2.128 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3.717 | 27 | -11 | 435 | -10 | -132 | -187 | 3.839 |
| Anlagen im Bau | 6 | 0 | - | 2 | 0 | - | 0 | 8 |
| Sachanlagen | 5.944 | 35 | -71 | 661 | 10 | -155 | -428 | 5.996 |

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|-------------------------------------|-------------------------|--|--|--------------|-------------|-------------|---|---|----------------------------|
| Grundstücke | 891 | -1 | - | 3 | 7 | -14 | -68 | -14 | 804 |
| Gebäude und Einbauten | 10.233 | -83 | -4 | 106 | 539 | -17 | -4.382 | -80 | 6.312 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 11.703 | -132 | -32 | 468 | 368 | -128 | -6.266 | -92 | 5.889 |
| Anlagen im Bau | 2.445 | -40 | - | 624 | -759 | -11 | -353 | -3 | 1.903 |
| Sachanlagen | 25.272 | -256 | -36 | 1.201 | 155 | -170 | -11.069 | -189 | 14.908 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|-------------------------------------|-------------------------|--|--|--------------|-------------|------------|---|---|----------------------------|
| Grundstücke | 19 | -3 | – | 0 | 4 | -1 | -1 | 0 | 18 |
| Gebäude und Einbauten | 4.832 | -4 | -24 | 345 | 9 | -19 | -2.889 | -47 | 2.203 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 7.501 | -81 | -29 | 666 | -12 | -44 | -4.257 | -27 | 3.717 |
| Anlagen im Bau | 1 | 0 | – | 5 | – | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Sachanlagen | 12.353 | -88 | -53 | 1.016 | 1 | -64 | -7.147 | -74 | 5.944 |

BUCHWERTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Grundstücke | 756 | 786 |
| Gebäude und Einbauten | 4.178 | 4.109 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2.496 | 2.172 |
| Anlagen im Bau | 1.139 | 1.897 |
| Sachanlagen | 8.569 | 8.964 |

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betragen 661 Mio € bzw. 1.016 Mio € im Geschäftsjahr 2024 bzw. 2023. Darin sind 65 Mio € (2023: 53 Mio €) Wertminderungen enthalten. Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf technische Anlagen sowie Gebäude und Einbauten. In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten,

allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 653 Mio € (2023: 586 Mio € (angepasst um Fresenius Vamed)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Leasing

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 Beträge in Höhe von 198 Mio € bzw. 165 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Kabi an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermietet.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 34, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

21. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|---|-------------------------|--|--|------------|-------------|------------|--|----------------------------|
| Firmenwerte | 15.113 | 252 | 19 | 0 | 0 | -18 | -239 | 15.127 |
| Kundenbeziehungen | 699 | 5 | - | - | - | - | - | 704 |
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer | 684 | 2 | - | 0 | - | -1 | - | 685 |
| Aktiviert Entwicklungskosten | 1.243 | 19 | 0 | 71 | -21 | -2 | - | 1.310 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 530 | 32 | - | 0 | 0 | -4 | 0 | 558 |
| Software | 982 | 5 | 2 | 85 | 19 | -11 | -29 | 1.053 |
| Technologie | 448 | 26 | - | - | - | - | - | 474 |
| Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer | 14 | 0 | - | - | - | - | - | 14 |
| Sonstige | 173 | 0 | 0 | 11 | 16 | -8 | -2 | 190 |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 19.886 | 341 | 21 | 167 | 14 | -44 | -270 | 20.115 |

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|---|-------------------------|--|--|------------|-------------|------------|--|----------------------------|
| Firmenwerte | 24 | - | - | 18 | - | - | - | 42 |
| Kundenbeziehungen | 299 | 4 | - | 35 | - | - | - | 338 |
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer | 284 | 1 | - | 40 | - | -1 | - | 324 |
| Aktiviert Entwicklungskosten | 396 | 16 | 0 | 50 | 0 | -1 | - | 461 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 405 | 25 | - | 25 | - | -4 | 0 | 451 |
| Software | 534 | 3 | 2 | 117 | 0 | -10 | -23 | 623 |
| Technologie | 235 | 15 | - | 27 | - | - | - | 277 |
| Sonstige | 89 | 0 | 0 | 13 | 0 | -9 | -1 | 92 |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 2.266 | 64 | 2 | 325 | 0 | -25 | -24 | 2.608 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|---|-------------------------|--|--|------------|-------------|-------------|---|--|----------------------------|
| Firmenwerte | 31.685 | -477 | -43 | 1 | -1 | -6 | -15.624 | -422 | 15.113 |
| Kundenbeziehungen | 777 | -5 | 0 | - | - | - | -73 | - | 699 |
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer | 695 | -1 | - | 0 | - | - | -10 | - | 684 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 1.371 | -23 | -2 | 41 | -19 | -6 | -118 | -1 | 1.243 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 684 | -20 | 0 | 0 | 0 | -3 | -131 | 0 | 530 |
| Software | 1.832 | -11 | -2 | 135 | 64 | -95 | -926 | -15 | 982 |
| Technologie | 1.147 | -24 | 0 | 0 | - | 0 | -675 | - | 448 |
| Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer | 308 | -5 | - | - | - | - | -248 | -41 | 14 |
| Verträge über Wettbewerbsverzichte | 355 | -7 | 0 | - | - | -1 | -347 | - | - |
| Managementverträge | 3 | - | - | - | - | - | -3 | - | - |
| Sonstige | 442 | -7 | -3 | 19 | 3 | -10 | -265 | -6 | 173 |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 39.299 | -580 | -50 | 196 | 47 | -121 | -18.420 | -485 | 19.886 |

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|---|-------------------------|--|--|------------|-------------|------------|---|--|----------------------------|
| Firmenwerte | 195 | - | - | 24 | - | - | -195 | - | 24 |
| Kundenbeziehungen | 290 | -3 | 0 | 37 | - | - | -25 | - | 299 |
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer | 252 | 0 | - | 41 | - | - | -9 | - | 284 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 362 | -9 | 0 | 94 | 0 | -3 | -48 | - | 396 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 500 | -15 | 0 | 48 | - | -3 | -125 | 0 | 405 |
| Software | 836 | -5 | -2 | 156 | 4 | -34 | -420 | -1 | 534 |
| Technologie | 469 | -9 | - | 59 | - | - | -284 | - | 235 |
| Verträge über Wettbewerbsverzichte | 330 | -6 | - | 4 | 0 | -1 | -327 | - | - |
| Managementverträge | 2 | - | - | - | - | - | -2 | - | - |
| Sonstige | 235 | -3 | -3 | 19 | 0 | -2 | -157 | 0 | 89 |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.471 | -50 | -5 | 482 | 4 | -43 | -1.592 | -1 | 2.266 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|---|-------------------|-------------------|
| Firmenwerte | 15.085 | 15.089 |
| Kundenbeziehungen | 366 | 400 |
| Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer | 361 | 400 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 849 | 847 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 107 | 125 |
| Software | 430 | 448 |
| Technologie | 197 | 213 |
| Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer | 14 | 14 |
| Sonstige | 98 | 84 |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 17.507 | 17.620 |

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 325 Mio € im Geschäftsjahr 2024 bzw. auf 482 Mio € im Geschäftsjahr 2023. Darin sind 28 Mio € (2023: 104 Mio €) Wertminderungen enthalten. Die Wertminderungen beziehen

sich im Wesentlichen auf Firmenwerte und aktivierte Entwicklungskosten (2023: aktivierte Entwicklungskosten, Firmenwerte sowie Patente, Produkt- und Vertriebsrechte). In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und

Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 323 Mio € (2023: 375 Mio € (angepasst um Fresenius Vamed)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2023 | | |
|---------------------------------------|--------------------|---------------------------|--------------|--------------------|---------------------------|--------------|
| | Anschaffungskosten | kumulierte Abschreibungen | Buchwert | Anschaffungskosten | kumulierte Abschreibungen | Buchwert |
| Kundenbeziehungen | 704 | 338 | 366 | 699 | 299 | 400 |
| Markennamen | 685 | 324 | 361 | 684 | 284 | 400 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 1.310 | 461 | 849 | 1.243 | 396 | 847 |
| Patente, Produkt- und Vertriebsrechte | 558 | 451 | 107 | 530 | 405 | 125 |
| Software | 1.053 | 623 | 430 | 982 | 534 | 448 |
| Technologie | 474 | 277 | 197 | 448 | 235 | 213 |
| Sonstige | 190 | 92 | 98 | 173 | 89 | 84 |
| Gesamt | 4.974 | 2.566 | 2.408 | 4.759 | 2.242 | 2.517 |

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Kabi beliefen sich auf 849 Mio € zum 31. Dezember 2024 bzw. auf 847 Mio € zum 31. Dezember 2023. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen

auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren und betragen 41 Mio € (2023: 34 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2024 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 Mio € (2023: 33 Mio €) vorgenommen (siehe

Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2023 | | |
|---------------|--------------------|---------------------------|---------------|--------------------|---------------------------|---------------|
| | Anschaffungskosten | kumulierte Abschreibungen | Buchwert | Anschaffungskosten | kumulierte Abschreibungen | Buchwert |
| Firmenwerte | 15.127 | 42 | 15.085 | 15.113 | 24 | 15.089 |
| Markennamen | 14 | - | 14 | 14 | - | 14 |
| Gesamt | 15.141 | 42 | 15.099 | 15.127 | 24 | 15.103 |

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

| in Mio € | Fresenius Kabi | Fresenius Helios | Fresenius Medical Care | Fresenius Vamed | Corporate | Fresenius-Konzern |
|--|----------------|------------------|------------------------|-----------------|-----------|-------------------|
| Buchwert zum 1. Januar 2023 | 6.307 | 9.073 | 15.791 | 313 | 6 | 31.490 |
| Zugänge | - | 2 | 3 | 1 | 0 | 6 |
| Abgänge | - | -6 | -48 | - | - | -54 |
| Wertminderungen | - | -22 | -2 | - | - | -24 |
| Umbuchungen | - | - | - | -1 | - | -1 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -158 | 1 | -321 | 1 | 0 | -477 |
| Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | n.a. | n.a. | -15.423 | n.a. | -6 | -15.429 |
| Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | n.a. | -422 | n.a. | n.a. | n.a. | -422 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2023 | 6.149 | 8.626 | - | 314 | 0 | 15.089 |
| Zugänge | - | 19 | - | - | 0 | 19 |
| Abgänge | -18 | - | - | - | - | -18 |
| Wertminderungen | - | - | - | -18 | - | -18 |
| Umbuchungen | - | - | - | -57 | 57 | - |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 252 | - | - | 0 | 0 | 252 |
| Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | - | - | - | -239 | - | -239 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2024 | 6.383 | 8.645 | - | - | 57 | 15.085 |

Neben der Deskonsolidierung der Fresenius Medical Care haben im Geschäftsjahr 2023 vor allem Währungsumrechnungsdifferenzen zu einem Rückgang der Firmenwerte geführt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests keine Wertminderungen im Zusammenhang mit den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Im Geschäftsjahr 2024

wurden Wertminderungen in Höhe von 18 Mio € im Zusammenhang mit der Entscheidung, das internationale Projektgeschäft abzuwickeln, erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von 22 Mio € im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios erfasst.

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 betrug die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte für die Cash Generating Units der Fresenius Kabi jeweils 14 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

22. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG 32 %. Diese Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen. Dieses assoziierte Unternehmen wird als Investment Company gehalten.

Der Buchwert der Beteiligung betrug am 31. Dezember 2024 3.639 Mio € (2023: 3.500 Mio €), während der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage des notierten Marktpreises von 44,16 € pro Aktie 4.168 Mio € betrug.

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beinhaltet hauptsächlich das Ergebnis aus der Beteiligung an der Fresenius Medical Care AG.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Fresenius Medical Care AG. In den Bilanzwerten sind vorgenommene Fair-Value-Anpassungen enthalten, deren Fortschreibung in der Überleitungsrechnung dargestellt wird.

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|---------------|---------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 7.923 | 9.063 |
| Langfristige Vermögenswerte | 23.912 | 23.725 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 5.697 | 6.099 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 13.138 | 14.110 |
| Nettovermögen | 13.000 | 12.579 |
| Nettovermögen der Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG | 11.314 | 10.879 |
| Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile | 1.686 | 1.700 |

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|--------------|------------|
| Umsatz | 19.336 | 19.454 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 741 | 732 |
| Other Comprehensive Income (Loss), netto | 716 | -575 |
| Gesamtergebnis | 1.457 | 157 |

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 1. Januar | 3.500 | 3.552 |
| Erhaltene Dividendenzahlung | -112 | - |
| Anteiliges Ergebnis nach Steuern, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt | 173 | -7 |
| Anteiliges Other Comprehensive Income, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt | 204 | -36 |
| Anteilige sonstige ergebnisneutrale Veränderungen | 8 | -4 |
| Ergebniswirksame Fortschreibung der Effekte aus der Kaufpreisallokation | -134 | -5 |
| Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 31. Dezember | 3.639 | 3.500 |

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am Reha-Geschäft der Vamed über die Aceso Topco 1 S.à r.l. 30 %. Diese Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Geschäftsbereich, zu dem auch spezialisierte Gesundheitsdienstleistungen in den Bereichen Prävention, Akutmedizin und Pflege gehören, betreut Patientinnen und Patienten in verschiedenen europäischen Ländern in der stationären und ambulanten Rehabilitation.

Der Buchwert der Beteiligung entsprach am 31. Dezember 2024 deren beizulegendem Zeitwert von 45 Mio € (31. Dezember 2023: n.a.).

Weitere Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern nicht wesentlich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

23. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|--|--------------|-------------------|--------------|-------------------|
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Personalaufwand | 293 | 155 | 229 | 159 |
| Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung | 255 | 32 | 212 | 21 |
| Garantien und Reklamationen | 232 | 231 | 235 | 233 |
| Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 55 | – | 49 | – |
| Prozess- und sonstige Rechtsrisiken | 44 | 19 | 42 | 22 |
| Sonstige Rückstellungen | 501 | 226 | 555 | 364 |
| Rückstellungen | 1.380 | 663 | 1.322 | 799 |

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs-umrechnungs-differenzen | Veränderungen im Konsolidierungs-kreis | Zuführung | Umbuchung | Verbrauch | Auflösung | Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | Stand 31. Dezember 2024 |
|--|----------------------|----------------------------------|--|------------|-----------|-------------|-------------|---|-------------------------|
| | | | | | | | | | |
| Personalaufwand | 229 | 1 | -3 | 213 | 22 | -112 | -30 | -27 | 293 |
| Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung | 212 | 0 | – | 71 | – | -12 | -16 | 0 | 255 |
| Garantien und Reklamationen | 235 | 0 | 0 | 154 | – | -122 | -29 | -6 | 232 |
| Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 49 | 0 | – | 7 | – | -1 | 0 | – | 55 |
| Prozess- und sonstige Rechtsrisiken | 42 | -1 | 3 | 14 | 3 | -10 | -6 | -1 | 44 |
| Sonstige Rückstellungen | 555 | 0 | -18 | 234 | -25 | -115 | -107 | -23 | 501 |
| Gesamt | 1.322 | 0 | -18 | 693 | – | -372 | -188 | -57 | 1.380 |

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte und andere Vergütungspläne, Abfindungen und Jubiläen.

In den sonstigen Rückstellungen sind 82 Mio € Drohverlustrückstellungen, im Wesentlichen aus dem Projektgeschäft der Vamed, enthalten. 58 Mio € der Drohverlustrückstellungen sind langfristig.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 33, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|---|--------------|----------------------|--------------|----------------------|
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Ausstehende Rechnungen | 844 | 844 | 922 | 922 |
| Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | 688 | 14 | 522 | 14 |
| Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen | 326 | 41 | 397 | 85 |
| Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht | 275 | 275 | 212 | 212 |
| Boni und Rabatte | 264 | 264 | 272 | 272 |
| Kreditorische Debitoren | 25 | 25 | 31 | 31 |
| Derivative Finanzinstrumente | 22 | 20 | 15 | 15 |
| Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten | 21 | 21 | 27 | 27 |
| Kommissionen | 13 | 13 | 21 | 21 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 36 | 32 | 51 | 45 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.514 | 1.549 | 2.470 | 1.644 |

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2024 177 Mio € (2023: 237 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts sowie 105 Mio € (2023: 104 Mio €) für den Erwerb des Ivenix-Geschäfts und 27 Mio € (2023: 38 Mio €) für den Erwerb des mAbxience-Geschäfts enthalten.

25. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|---|--------------|-------------------|--------------|-------------------|
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Personalverbindlichkeiten | 833 | 817 | 895 | 878 |
| Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht | 468 | 419 | 502 | 497 |
| Steuerverbindlichkeiten | 225 | 192 | 247 | 214 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 199 | 173 | 224 | 200 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 68 | 63 | 88 | 72 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 553 | 430 | 750 | 616 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.346 | 2.094 | 2.706 | 2.477 |

In den Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

26. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

| in Mio € | Buchwert | | | |
|--|--------------|-------------------|--------------|-------------------|
| | 2024 | | 2023 | |
| | | davon kurzfristig | | davon kurzfristig |
| Schuldscheindarlehen | 1.377 | – | 1.622 | 246 |
| Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper | 70 | 70 | 470 | 470 |
| Darlehen der Europäischen Investitionsbank | 400 | 400 | 400 | – |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 621 | 258 | 765 | 325 |
| Zinsverbindlichkeiten | 18 | 18 | 20 | 20 |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.486 | 746 | 3.277 | 1.061 |

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei

Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023 mit 2,10 % bzw. 1,08 % verzinst.

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

| | Nominalbetrag | Fälligkeit | Nominalzins fest/variabel | Buchwert in Mio € | |
|-----------------------------------|---------------|--------------------|------------------------------|-------------------|--------------|
| | | | | 2024 | 2023 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024 | 246 Mio € | 31. Januar 2024 | 1,40 % | – | 246 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2026 | 309 Mio € | 29. Mai 2026 | 4,40 % / variabel | 309 | 309 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2026 | 238 Mio € | 23. September 2026 | 0,85 % / variabel | 238 | 238 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027 | 207 Mio € | 29. Januar 2027 | 1,96 % / variabel | 206 | 206 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028 | 405 Mio € | 30. Mai 2028 | 4,62 % / variabel | 404 | 404 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029 | 84 Mio € | 24. September 2029 | 1,10 % | 84 | 84 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030 | 136 Mio € | 31. Mai 2030 | 4,77 % / variabel | 136 | 135 |
| Schuldscheindarlehen | | | | 1.377 | 1.622 |
| Zinsverbindlichkeiten | | | | 16 | 20 |

Am 30. Mai 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug im Gesamtvolumen von 850 Mio € begeben. Sie bestehen aus sechs Tranchen mit fixer und variabler Verzinsung und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Die Höhe der Marge ist an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus den Bereichen Behandlungsqualität und Produktsicherheit geknüpft.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

Kreditlinien und sonstige Liquiditätsquellen

Die im Juli 2021 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie der Fresenius SE & Co. KGaA über 2,0 Mrd € dient der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements des Unternehmens, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Im Juni 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis zum 1. Juli 2028 verlängert. Die syndizierte Kreditlinie war zum 31. Dezember 2024 ungenutzt. Darüber hinaus stehen dem Fresenius-Konzern weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren.

Insgesamt betrug der verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien am 31. Dezember 2024 rund 3,0 Mrd €. Davon entfielen 2,0 Mrd € auf die syndizierte Kreditlinie sowie rund 1,0 Mrd € auf bilaterale Kreditlinien mit Geschäftsbanken.

Neben diesen Kreditlinien verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2024 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 70 Mio € genutzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

27. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Anleihe-Emissionsprogramm in Höhe von 15 Mrd €, in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Währungen und

Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

| | Nominalbetrag | Fälligkeit | Nominalzins | Buchwert in Mio € | |
|---|---------------|----------------|-------------|-------------------|--------------|
| | | | | 2024 | 2023 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024 | 700 Mio € | 30. Jan. 2024 | 1,50 % | – | 700 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2025 | 500 Mio € | 1. Okt. 2025 | 0,00 % | 499 | 498 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027 | 700 Mio € | 1. Feb. 2027 | 2,125 % | 698 | 697 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2028 | 500 Mio € | 1. Okt. 2028 | 0,50 % | 498 | 498 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2031 | 500 Mio € | 1. Okt. 2031 | 0,875 % | 496 | 496 |
| Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032 | 500 Mio € | 30. Jan. 2032 | 3,00 % | 497 | 496 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2025 | 500 Mio € | 15. Feb. 2025 | 1,875 % | 500 | 499 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2025 | 750 Mio € | 24. Mai 2025 | 1,875 % | 750 | 749 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2026 | 500 Mio € | 28. Mai 2026 | 4,25 % | 499 | 498 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2026 | 500 Mio € | 28. Sept. 2026 | 0,375 % | 498 | 497 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2027 | 750 Mio € | 8. Okt. 2027 | 1,625 % | 746 | 745 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2028 | 750 Mio € | 15. Jan. 2028 | 0,75 % | 747 | 746 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028 | 275 Mio CHF | 18. Okt. 2028 | 2,96 % | 291 | 295 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029 | 500 Mio € | 15. Feb. 2029 | 2,875 % | 497 | 497 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2024/2029 | 225 Mio CHF | 24. Okt. 2029 | 1,598 % | 236 | – |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2029 | 500 Mio € | 28. Nov. 2029 | 5,00 % | 497 | 496 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2030 | 550 Mio € | 24. Mai 2030 | 2,875 % | 544 | 543 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030 | 500 Mio € | 5. Okt. 2030 | 5,125 % | 495 | 494 |
| Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2033 | 500 Mio € | 28. Jan. 2033 | 1,125 % | 498 | 497 |
| Anleihen | | | | 9.486 | 9.941 |
| Zinsverbindlichkeiten | | | | 105 | 115 |

Am 24. Oktober 2024 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 225 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Am 18. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 275 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Am 5. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben.

Die am 15. Februar 2025 und am 24. Mai 2025 fällig werdenden Anleihen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio € bzw. 750 Mio € sowie die am 1. Oktober 2025 fällig werdende Anleihe der Fresenius Finance Ireland PLC in Höhe von 500 Mio € werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Einige der Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und

einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

28. WANDELANLEIHEN

Die im Geschäftsjahr 2017 von der Fresenius SE & Co. KGaA ausgegebene Wandelanleihe wurde am 31. Januar 2024 zum Nennwert von 500 Mio € zurückgezahlt. Im November 2023 endeten die Wandlungsrechte der Wandelanleihen. Die Aktienoptionen auf eigene Aktien, die die Fresenius SE & Co. KGaA zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten im Jahr 2017 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2023.

29. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Grundlagen

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden

die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Für einen Teil der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE bestehen beitragsorientierte Zusagen.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Die bedeutendsten fondsfinanzierten Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern in der Schweiz, in Großbritannien und in Österreich. Wesentliche rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigerisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 793 Mio € (2023: 924 Mio €) waren mit 174 Mio € (2023: 241 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 619 Mio € (2023: 683 Mio €) rückstellungsfinanziert.

Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 20 Mio € (2023: 18 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 605 Mio € (2023: 666 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2024 wurden 87 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 12 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 39 % in Deutschland, 30 % in Nordamerika und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 619 Mio € beruhen zu 75 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016) sowie auf Versorgungszusagen an ehemalige Vorstandsmitglieder. Der Pensionsplan 2016 galt mit Ausnahme von Fresenius Helios und den ehemaligen Unternehmensbereich Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 178 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 615 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt.

Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Netto-Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|------------|--------------|
| Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres | 924 | 1.558 |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | 3 | - |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 0 | 1 |
| Laufender Diensteitaufwand | 26 | 59 |
| Nachzuverrechnender Diensteitaufwand (inkl. Plankürzungen) | -2 | -2 |
| Planabgeltungen | 0 | 0 |
| Zinsaufwendungen | 31 | 66 |
| Mitarbeiterbeiträge | 5 | 6 |
| Übertragungen | -49 | 13 |
| Neubewertungen | -4 | 53 |
| Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen | 5 | 35 |
| Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen | 0 | 1 |
| Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen | -9 | 17 |
| Rentenzahlungen | -34 | -78 |
| Desinvestitionen | 0 | - |
| Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | n.a. | -751 |
| Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | -107 | -1 |
| Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres | 793 | 924 |
| davon unverfallbar | 586 | 734 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|------------|------------|
| Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres | 241 | 473 |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | 2 | - |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 0 | 2 |
| Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens | 13 | 32 |
| Zinserträge aus Planvermögen | 6 | 19 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen | 7 | 13 |
| Arbeitgeberbeiträge | 19 | 23 |
| Mitarbeiterbeiträge | 6 | 6 |
| Planabgeltungen | 0 | 0 |
| Übertragungen | -1 | 10 |
| Rentenzahlungen | -17 | -49 |
| Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | n.a. | -256 |
| Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | -89 | - |
| Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres | 174 | 241 |
| Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember | 619 | 683 |

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um einen insgesamt geringfügigen Betrag. Des Weiteren ergaben sich zum Jahresende 2024 und 2023 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

| in % | 2024 | 2023 |
|----------------|------|------|
| Zinssatz | 3,53 | 3,52 |
| Gehaltsdynamik | 2,24 | 2,39 |
| Rententrend | 1,66 | 1,46 |

Im Rententrend wurde die Inflationsentwicklung berücksichtigt.

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Die versicherungsmathematischen Verluste der Fresenius Medical Care wurden im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Dekonsolidierung in Höhe von 57 Mio € gegen die Gewinnrücklage gebucht.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 folgende Auswirkungen:

| Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio € | 0,5 %-Punkte Anstieg | 0,5 %-Punkte Rückgang |
|--|----------------------|-----------------------|
| Zinssatz | -43 | 46 |
| Gehaltsdynamik | 9 | -8 |
| Rententrend | 38 | -34 |

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um 10 % würde die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 um 20 Mio € verringern, während eine Reduktion um 10% die Pensionsverpflichtungen um 12 Mio € erhöhen würde.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2024 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 47 Mio € (2023: 50 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|------------------------|-----------|-----------|
| Dienstzeitaufwand | 23 | 25 |
| Nettozinsaufwand | 24 | 25 |
| Pensionsaufwand | 47 | 50 |

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | | 31. Dezember 2023 | | | |
|--|---|---|--|------------|---|---|--|------------|
| | Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1 | Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2 | Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3 | Summe | Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1 | Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2 | Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3 | Summe |
| Kategorien der Planvermögen | | | | | | | | |
| Eigenkapitalpapiere | 42 | – | – | 42 | 69 | – | – | 69 |
| Index-Fonds ¹ | 40 | – | – | 40 | 32 | – | – | 32 |
| Sonstige Eigenkapitalpapiere ² | 2 | – | – | 2 | 37 | – | – | 37 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 56 | – | – | 56 | 77 | 1 | – | 78 |
| Staatsanleihen | 18 | – | – | 18 | 7 | – | – | 7 |
| Unternehmensanleihen ³ | 28 | – | – | 28 | 36 | – | – | 36 |
| Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴ | 10 | – | – | 10 | 34 | 1 | – | 35 |
| Sonstige ⁵ | 71 | 5 | – | 76 | 79 | 15 | – | 94 |
| Gesamt | 169 | 5 | – | 174 | 225 | 16 | – | 241 |

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Fonds, die folgende Indices nachbilden: MSCI World Equity Index, MSCI World Small Cap und MSCI Emerging Markets.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich diversifizierte Aktienportfolios (unter anderem Aktien Schweiz, Aktien weltweit hedged, Aktien weltweit und Aktien Emerging Markets).

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen sowie High Yield Anleihen.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Obligationen in Schweizer Franken und anderen Fremdwährungen, die größtenteils passiv verwaltet werden.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds und Hypotheken.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

| in % | 2024 | 2023 |
|----------------|------|------|
| Zinssatz | 4,70 | 4,85 |
| Gehaltsdynamik | 2,33 | 2,70 |
| Rententrend | 1,75 | 1,98 |

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

| Geschäftsjahr | in Mio € |
|---|------------|
| 2025 | 27 |
| 2026 | 29 |
| 2027 | 29 |
| 2028 | 31 |
| 2029 | 32 |
| 2030 bis 2034 | 189 |
| Summe der erwarteten Rentenzahlungen | 337 |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 auf jeweils 11 Jahre.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Geldmarktfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern inklusive der arbeitgeberseitig zu leistenden Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug im Jahr 2024 451 Mio € (2023: 433 Mio €). Davon entfielen 129 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 29 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betragen im Jahr 2024 129 Mio € (2023: 116 Mio €). Davon waren

70 Mio € (2023: 67 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2025 betragen einschließlich Sanierungsgelder 135 Mio €.

30. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|------------|------------|
| Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft | - | -76 |
| Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen | | |
| Fresenius Kabi | 659 | 588 |
| Fresenius Helios | 89 | 120 |
| Fresenius Vamed | 0 | 20 |
| Gesamt | 748 | 652 |

Das den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene kumulierte Other Comprehensive Income (Loss) umfasst im Wesentlichen Währungseffekte aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

31. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Gezeichnetes Kapital

ENTWICKLUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 1. Januar 2024 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2024 weiterhin aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben

Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht

überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Bedingtes Kapital

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 39, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Diese Ermächtigung vom 18. Mai 2018 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 aufgehoben und durch ein identisches neues Bedingtes Kapital III mit fünfjähriger Laufzeit ersetzt.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber laufende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben.

Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von

ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Das Bedingte Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2024 nicht verändert. Es setzte sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

| in € | Stammaktien |
|--|-------------------|
| Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen) | 4.735.083 |
| Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen) | 3.452.937 |
| Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen | 48.971.202 |
| Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 | 22.824.857 |
| Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2024 | 79.984.079 |

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen sowie Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Dividenden

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Da der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr 2023 die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten

Mehrkosten genutzt hat, haben die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat am 17. Mai 2024 der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA keinen Vorschlag für eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 unterbreitet. Dementsprechend wurde im Geschäftsjahr 2024 keine Dividende ausgezahlt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**32. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)**

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die

Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2024 bzw. 2023:

| in Mio € | Betrag vor Steuern | Steuereffekt | Betrag nach Steuern |
|---|-----------------------|--------------|------------------------|
| Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden | | | |
| Cashflow Hedges | -11 | 3 | -8 |
| Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste | -3 | 1 | -2 |
| Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung | -8 | 2 | -6 |
| Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente | 24 | -4 | 20 |
| Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | -24 | - | -24 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -231 | 1 | -230 |
| Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden | | | |
| Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente | 4 | -1 | 3 |
| Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | -19 | - | -19 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen | 137 | -38 | 99 |
| Summe der Änderungen 2023 | -120 | -39 | -159 |
| Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden | | | |
| Cashflow Hedges | 14 | -4 | 10 |
| Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste | 8 | -3 | 5 |
| Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung | 6 | -1 | 5 |
| Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente | - | - | - |
| Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 177 | - | 177 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 440 | 0 | 440 |
| Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden | | | |
| Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente | -2 | 0 | -2 |
| Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | -4 | - | -4 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen | 16 | -5 | 11 |
| Summe der Änderungen 2024 | 641 | -9 | 632 |

Die Position „Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ beinhaltet im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 13 Mio €, die auf das Jahr 2025 entfallen.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 7 Mio €, die auf das Jahr 2024 entfielen.

Neben den oben genannten vertraglichen Verpflichtungen bestehen sonstige Kaufverpflichtungen für Dienstleistungen und Materialien, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verwendet werden.

Darüber hinaus bestehen Bankgarantien, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit stehen, insbesondere mit dem Projektgeschäft der Vamed, mit einem Nominalbetrag im höheren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für

Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann oftmals nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

ALLGEMEINE RISIKEN

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss beispielsweise Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Bei Nichtbeachtung kann der Fresenius-Konzern zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der zuständigen Aufsichtsbehörden werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der Gesundheitsbehörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht für Abhilfe sorgt, können diese Gesundheitsbehörden weitere Maßnahmen einleiten, insbesondere Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung.

Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf

die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten und Versicherten in vielen Teilen der Welt und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten

führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter sorglos oder versehentlich interne Richtlinien missachten oder gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen. Solches Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns oder seiner Tochtergesellschaften führen.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind.

Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

34. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2024 und 2023 dargestellt:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|------|------|
| Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 187 | 194 |
| Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 18 | 1 |
| Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen | 28 | 26 |
| Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte | 26 | 27 |
| Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen | 13 | 15 |
| Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen | 2 | 1 |
| Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten | 47 | 48 |

Leasing in der Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs-umrechnungs-differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|---|----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|------------|-------------|-------------|---|-------------------------|
| Nutzungsrechte an Grundstücken | 96 | 0 | 0 | 3 | 0 | -5 | -28 | 66 |
| Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten | 2.326 | 2 | -18 | 117 | 24 | -103 | -524 | 1.824 |
| Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen | 250 | -1 | 0 | 66 | 4 | -46 | -31 | 242 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 2.672 | 1 | -18 | 186 | 28 | -154 | -583 | 2.132 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2024 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2024 |
|--|-------------------------|--|--|------------|-------------|------------|--|----------------------------|
| Nutzungsrechte an Grundstücken | 21 | 0 | 0 | 5 | 0 | -4 | -2 | 20 |
| Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten | 689 | 3 | -19 | 158 | 24 | -56 | -151 | 648 |
| Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen | 144 | -1 | 0 | 53 | 4 | -39 | -18 | 143 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 854 | 2 | -19 | 216 | 28 | -99 | -171 | 811 |

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|--|-------------------------|--|--|------------|-------------|-------------|--|--|----------------------------|
| Nutzungsrechte an Grundstücken | 135 | 0 | 0 | 3 | 0 | -4 | -38 | 0 | 96 |
| Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten | 8.670 | -128 | -18 | 459 | -13 | -148 | -6.407 | -89 | 2.326 |
| Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen | 566 | -7 | 0 | 90 | -22 | -63 | -314 | 0 | 250 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 9.371 | -135 | -18 | 552 | -35 | -215 | -6.759 | -89 | 2.672 |

Die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

| in Mio € | Stand 1. Januar 2023 | Währungs- umrechnungs- differenzen | Veränderungen im Konsolidierungskreis | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" | Stand 31. Dezember 2023 |
|--|-------------------------|--|--|------------|-------------|-------------|--|--|----------------------------|
| Nutzungsrechte an Grundstücken | 32 | 0 | 0 | 7 | 0 | -2 | -16 | 0 | 21 |
| Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten | 3.034 | -53 | -10 | 512 | -17 | -91 | -2.666 | -20 | 689 |
| Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen | 383 | -5 | 0 | 75 | -6 | -54 | -249 | 0 | 144 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 3.449 | -58 | -10 | 594 | -23 | -147 | -2.931 | -20 | 854 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|---|-------------------|-------------------|
| Nutzungsrechte an Grundstücken | 46 | 75 |
| Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten | 1.176 | 1.637 |
| Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen | 99 | 106 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen | 1.321 | 1.818 |

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2024 216 Mio € (2023: 594 Mio €). Darin sind im Geschäftsjahr 2024 Wertminderungen in Höhe von 18 Mio € enthalten (2023: 12 Mio €). In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 205 Mio € (2023: 195 Mio € (angepasst um Fresenius Vamed)) entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Zum 31. Dezember 2024 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus einem kurzfristig fälligen Teil in Höhe von 172 Mio € (2023: 206 Mio €) und einem langfristig fälligen Teil in Höhe von 1.328 Mio € (2023: 1.792 Mio €) zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2024 ca. 75 % auf Fresenius Helios und ca. 20 % auf Fresenius Kabi.

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2024 284 Mio € (2023: 289 Mio € (angepasst um Fresenius Vamed)).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|------|------|
| Mögliche Mittelabflüsse aus: | | |
| Verlängerungsoptionen | 172 | 204 |
| Kaufoptionen | 245 | 245 |
| Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben | 35 | 1 |
| variablen Leasingzahlungen | 49 | 51 |
| Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen | 10 | 7 |

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

35. FINANZINSTRUMENTE

Bewertung von Finanzinstrumenten

BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | | | | | |
|---|-------------------|--|---|---|---|--|---|--|
| | Buchwert | Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹ | Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ² | Keiner Kategorie zugeordnet | | | |
| | | | | | Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges | Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16 | Wertansatz des anhaltenden Engagements |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 2.282 | 2.055 | 227 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste | 3.500 | 2.931 | 538 | 14 | | | 0 | 17 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 1.847 | 1.804 | 12 | 10 | 21 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 7.629 | 6.790 | 777 | 24 | 21 | – | | 17 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.359 | 1.359 | | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.486 | 2.486 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 1.500 | | | | | | 1.500 | |
| Anleihen | 9.591 | 9.591 | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.514 | 1.447 | 333 | | 15 | 688 | | 31 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 17.450 | 14.883 | 333 | – | 15 | 688 | 1.500 | 31 |

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 10 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden zwischen den Kategorien keine Reklassifizierungen vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

| | | 31. Dezember 2023 | | | | | | |
|---|---------------|--|---|---|---|--|---|--|
| | | | | | | | Keiner Kategorie zugeordnet | |
| | | | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹ | Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ² | Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges | Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16 | |
| in Mio € | Buchwert | Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 2.562 | 2.512 | 50 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste | 3.673 | 3.471 | 173 | 1 | | | 1 | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 1.864 | 1.763 | 71 | 16 | 14 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 8.099 | 7.746 | 294 | 17 | 14 | – | 1 | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.488 | 1.488 | | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 3.277 | 3.277 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 1.998 | | | | | | 1.998 | |
| Anleihen | 10.056 | 10.056 | | | | | | |
| Wandelanleihen | 499 | 499 | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.470 | 1.491 | 406 | | 6 | 522 | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 19.788 | 16.811 | 406 | – | 6 | 522 | 1.998 | |

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 16 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zwischen den Kategorien Reklassifizierungen in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | | | 31. Dezember 2023 | | | |
|---|-------------------|------------------------|---------|---------|-------------------|------------------------|---------|---------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | |
| | | Level 1 | Level 2 | Level 3 | | Level 1 | Level 2 | Level 3 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel ¹ | 227 | 227 | | | 50 | 50 | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹ | 551 | | 551 | | 175 | | 175 | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹ | | | | | | | | |
| Eigenkapitalinstrumente | 16 | | 15 | 1 | 35 | | 27 | 8 |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | 21 | | 21 | | 14 | | 14 | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 6 | | 6 | | 28 | | 28 | |
| Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | | 24 | | | 24 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.486 | | 2.456 | | 3.277 | | 3.252 | |
| Anleihen | 9.591 | 9.363 | | | 10.056 | 9.591 | | |
| Wandelanleihen | – | – | | | 499 | 498 | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹ | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | 688 | | | 688 | 522 | | | 522 |
| Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen | 326 | | | 326 | 397 | | | 397 |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | 15 | | 15 | | 6 | | 6 | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 7 | | 7 | | 9 | | 9 | |

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch,

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2024 hielt der Fresenius-Konzern Anteile an 22 (31. Dezember 2023: 57) nicht börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 10 Mio € (31. Dezember 2023: 16 Mio €). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Dividenden in Höhe von 394 Tsd € (2023: 1 Mio €) von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care Gewinne in Höhe von 3 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden weitere Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Für die Bewertung dieser Eigenkapitalinstrumente wird ein Discounted-Cashflow-Modell herangezogen. Die Bewertungsmodelle zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von vom Verwertungserlös abhängigen Mietkautionzahlungen berücksichtigen den Barwert der geleisteten Zahlungen, die mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz diskontiert werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist in Anmerkung 1. III. r, Finanzinstrumente, beschrieben. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht

beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt der Fresenius-Konzern einen Anstieg der Gewinne um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 93 Mio € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1 % hätte. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2024 97 % auf Fresenius Kabi (31. Dezember 2023: 93 %).

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 dargestellt:

| in Mio € | Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte | Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen | Verbindlichkeiten aus Put-Optionen |
|--|--|---|---------------------------------------|
| Stand am 1. Januar 2023 | 85 | 633 | 2.005 |
| Zugänge | 29 | 30 | 25 |
| Abgänge | - | -196 | -36 |
| Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | -35 | -29 | 0 |
| Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste | - | - | 9 |
| Währungseffekte/sonstige Veränderungen | 0 | -4 | -27 |
| Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | -47 | -36 | -1.409 |
| Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | - | -1 | -45 |
| Stand am 31. Dezember 2023 | 32 | 397 | 522 |
| Zugänge | 26 | 1 | - |
| Abgänge | -3 | -79 | -21 |
| Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | -30 | 0 | 1 |
| Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste | - | - | 186 |
| Währungseffekte/sonstige Veränderungen | 1 | 7 | - |
| Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | -25 | - | - |
| Stand am 31. Dezember 2024 | 1 | 326 | 688 |

Die bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Cross Currency Swaps werden ebenfalls die kontrahierten künftigen Zahlungsströme mit den erwarteten künftigen Zahlungsströmen basierend auf zum Bewertungsstichtag vorherrschenden Marktdaten verglichen. Die jeweils daraus resultierenden Werte werden unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im beizulegenden Zeitwert je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend

auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente verwendet der Fresenius-Konzern am Markt quotierte Inputfaktoren, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

ÜBERTRAGUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Im Zusammenhang mit Kliniken der Fresenius Helios wurden seit dem Jahr 2022 Factoring-Vereinbarungen mit Banken über den Verkauf von Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen geschlossen, deren ausstehendes Volumen zum 31. Dezember 2024 487 Mio € beträgt.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Späzzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird vollständig auf die Käufer übertragen. Das Späzzahlungsrisiko verbleibt in voller Höhe beim Fresenius-Konzern. Wesentliche Chancen und Risiken wurden zwischen dem Fresenius-Konzern und den Käufern aufgeteilt.

Der Fresenius-Konzern bilanziert die verkauften Forderungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem er weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Späzzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Der Buchwert des anhaltenden Engagements aus den zum Stichtag verkauften offenen Forderungen beträgt 17 Mio € (31. Dezember 2023: 27 Mio €). Der Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit beträgt 31 Mio € (31. Dezember 2023: 45 Mio €), der erfolgswirksam erfasste beizulegende Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit 14 Mio € (31. Dezember 2023: 18 Mio €). Der

Fresenius-Konzern führt für die verkauften Forderungen weiterhin die Beitreibung (Servicing) aus, ohne dass diese vergütet wird. Da für diese Dienstleistung bestehende Strukturen im Fresenius-Konzern genutzt werden und der auf das Factoring-Programm entfallende Aufwand unwesentlich ist, wurde keine gesonderte Servicing Liability gebildet und erfasst.

Darüber hinaus bestehen im Fresenius-Konzern weitere Programme über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf die Forderungskäufer übertragen werden.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | | 31. Dezember 2023 | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
| Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig) | – | 2 | – | – |
| Devisenkontrakte (kurzfristig) | 7 | 13 | 5 | 6 |
| Devisenkontrakte (langfristig) | 14 | 0 | 9 | – |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | 21 | 15 | 14 | 6 |
| Devisenkontrakte (kurzfristig) | 6 | 6 | 28 | 9 |
| Devisenkontrakte (langfristig) | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 6 | 7 | 28 | 9 |

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist unter den langfristigen Vermögenswerten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den langfristigen Verbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 25 Mio € und 39 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio € und 14 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für

die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 ein aktiver Betrag in Höhe von 19 Mio € und 32 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 13 Mio € und 7 Mio €.

ERFOLGSWIRKSAME EFFEKTE DER FINANZINSTRUMENTE

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen im Jahr 2024 Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste (inklusive Wertaufholungen) in Höhe von 2 Mio € (2023: 41 Mio €) sowie Aufwendungen aus Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von 60 Mio € (2023: 59 Mio €). Im Jahr 2024 resultierten die Zinserträge in Höhe von 115 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen auf Forderungen, während im Jahr 2023 die Zinserträge in Höhe von 121 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten resultierten. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 ergaben sich die Zinsaufwendungen in Höhe von 547 Mio € bzw. 519 Mio € im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf

Steuerpositionen sowie aus ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 47 Mio € (2023: 48 Mio €) auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2024 erfasste der Fresenius-Konzern Nettoverluste in Höhe von 5 Mio € (2023: Nettoverluste in Höhe von 32 Mio €) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten und übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Zinsergebnis. Aus Operate-Leasingverträgen wurden Leasingerträge in Höhe von 30 Mio € (2023: 29 Mio €) und im Geschäftsjahr 2023 Erträge aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen in Höhe von 29 Mio € ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2024 bzw. 2023 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

| | | 2024 | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|
| | | Cash Flow Hedge Reserve | | Costs of Hedging Reserve | | |
| in Mio € | | Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss) | Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹ | Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss) | Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹ | Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz |
| Zinssicherungsgeschäfte | | -2 | - | n.a. | n.a. | Zinserträge/ -aufwendungen |
| Devisenkontrakte | | 9 | 3 | 1 | 3 | |
| davon | | | - | | 0 | Umsatz |
| | | | -2 | | - | Umsatzkosten |
| | | | 0 | | - | Allgemeine Verwaltungskosten |
| | | | 5 | | 1 | Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen |
| | | | - | | 2 | Zinserträge/ -aufwendungen |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | | 7 | 3 | 1 | 3 | |
| | | 2023 | | | | |
| | | Cash Flow Hedge Reserve | | Costs of Hedging Reserve | | |
| in Mio € | | Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss) | Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹ | Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss) | Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹ | Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz |
| Devisenkontrakte | | -1 | -10 | -2 | 2 | |
| davon | | | - | | 0 | Umsatz |
| | | | 0 | | - | Umsatzkosten |
| | | | 0 | | 0 | Allgemeine Verwaltungskosten |
| | | | -17 | | 2 | Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen |
| | | | - | | 0 | Zinserträge/ -aufwendungen |
| | | | 7 | | - | Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | | -1 | -10 | -2 | 2 | |

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkomponente

der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust

beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in Mio € | in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen | | Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
|--|---|-----------|--|
| | 2024 | 2023 | |
| Devisenkontrakte | 5 | 16 | Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen |
| Devisenkontrakte | -4 | -4 | Zinserträge/-aufwendungen |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 1 | 12 | |

Den in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Marktrisiko

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken

langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden, in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein. Die Kontrahenten weisen in der Regel ein Investment-Grade-Rating auf. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln

insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

MANAGEMENT DES WÄHRUNGSRIKOS

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Am 24. Oktober 2024 hat der Fresenius-Konzern einen Net Investment Hedge mit dem Nettovermögen einer Tochtergesellschaft mit CHF als funktionaler Währung (Grundgeschäft) und der im Jahr 2024 begebenen CHF-Anleihe (Sicherungsinstrument) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 225 Mio CHF (239 Mio €) designiert. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Buchwert der Anleihe 236 Mio € und die Restlaufzeit 58 Monate. Eine Ineffektivität ist unwahrscheinlich, sofern der Nominalbetrag des Sicherungsgeschäfts den des Grundgeschäfts nicht übersteigt, da sowohl das Grundgeschäft als auch das Sicherungsinstrument auf der Grundlage des Kassakurses neu bewertet werden. Der Nominalbetrag des Grundgeschäfts wird fortlaufend überprüft. Sollte er unter den Nominalbetrag des Sicherungsgeschäfts fallen, werden die Effekte aus dem das Grundgeschäft übersteigenden Anteil des Sicherungsgeschäfts prospektiv ergebniswirksam als Ineffektivität erfasst. Zum 31. Dezember 2024 betrug der in der Position Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Gewinn aus der Währungsumrechnung der Anleihe 1 Mio €. Dieser wird durch die Fremdwährungsumrechnungseffekte des Nettovermögens in entsprechender Höhe kompensiert.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen.

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern geeignete Finanzinstrumente ein.

Im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe in CHF im Oktober 2023 und den entstandenen zahlungswirksamen Währungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss eines Fremdwährungsswaps (Cross Currency Swap) die Währungsrisiken abgesichert. Zum 31. Dezember 2024 betrug das Nominalvolumen des Fremdwährungsswaps 275 Mio CHF (292 Mio €) (2023: 275 Mio CHF (297 Mio €)) und sein beizulegender Zeitwert 12 Mio € (2023: 8 Mio €). Er hatte eine Restlaufzeit von 46 Monaten.

Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -7 Mio € (31. Dezember 2023: -1 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung 2 Mio € (31. Dezember 2023: 1 Mio €).

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 1.640 Mio € (31. Dezember 2023: 2.121 Mio €). Davon hatten 1.581 Mio € (31. Dezember 2023: 2.080 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2024 Devisenkontrakte mit einer maximalen Restlaufzeit von 46 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell.

Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 1.018 Mio €, 31 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 31 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

| | Nominalbetrag in Mio € | durchschnittlicher Sicherungskurs |
|------------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Euro/US-Dollar | 377 | 1,0790 |
| Euro/Schwedische Krone | 365 | 11,4426 |
| Euro/Britisches Pfund | 181 | 0,8383 |

MANAGEMENT DES ZINSRISIKOS

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt geeignete Finanzinstrumente ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind ausschließlich als Cashflow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Die Euro denominierten Zinsswaps hatten zum 31. Dezember 2024 ein Nominalvolumen von 400 Mio €. Der beizulegende Zeitwert betrug -2 Mio €. Die Euro Zinsswaps sind im Jahr 2025 fällig und weisen einen Zinssatz von 2,779 % bzw. 2,7885 % aus. Zum 31. Dezember 2023 waren im Fresenius-Konzern keine Zinsderivate abgeschlossen.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis

ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 0,5 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

Kreditrisiko

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 15 Mio € (31. Dezember 2023: 34 Mio €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer

vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse

aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 26, Finanzverbindlichkeiten).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

| in Mio € | 2024 | | | | 2023 | | | |
|--|--------------|---------------|---------------|--------------------|--------------|---------------|---------------|--------------------|
| | bis 1 Jahr | 1 bis 3 Jahre | 3 bis 5 Jahre | länger als 5 Jahre | bis 1 Jahr | 1 bis 3 Jahre | 3 bis 5 Jahre | länger als 5 Jahre |
| Nicht-derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten ¹ | 812 | 1.173 | 535 | 145 | 1.154 | 1.497 | 702 | 246 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 187 | 301 | 214 | 873 | 233 | 408 | 327 | 1.210 |
| Anleihen | 1.955 | 2.790 | 3.014 | 2.668 | 912 | 3.129 | 3.266 | 3.773 |
| Wandelanleihen | - | - | - | - | 500 | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.359 | - | - | - | 1.488 | - | - | - |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.505 | 4 | - | - | 1.499 | 5 | 1 | 0 |
| Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen | 41 | 118 | 142 | 59 | 88 | 92 | 171 | 94 |
| Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | 14 | 670 | - | 7 | 14 | 484 | 18 | 11 |
| Summe nicht-derivative Finanzinstrumente | 5.873 | 5.056 | 3.905 | 3.752 | 5.888 | 5.615 | 4.485 | 5.334 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | | | | | | | | |
| Mittelzuflüsse | -374 | -18 | - | - | -287 | -17 | -315 | - |
| Mittelabflüsse | 392 | 18 | - | - | 299 | 27 | 312 | - |
| Saldo als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate | 18 | - | - | - | 12 | 10 | -3 | - |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | | | | | | | | |
| Mittelzuflüsse | -558 | -18 | - | - | -613 | -12 | - | - |
| Mittelabflüsse | 564 | 21 | - | - | 622 | 14 | - | - |
| Saldo Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 6 | 3 | - | - | 9 | 2 | - | - |
| Summe derivative Finanzinstrumente | 24 | 3 | - | - | 21 | 12 | -3 | - |
| Summe nicht-derivative und derivative Finanzinstrumente | 5.897 | 5.059 | 3.905 | 3.752 | 5.909 | 5.627 | 4.482 | 5.334 |

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2024 fixierten Zinssätze ermittelt.

36. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Ziele des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns sind es, die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, das Investment-Grade-Rating zu sichern, Refinanzierungsrisiken zu begrenzen sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Zur langfristigen Sicherung des Wachstums werden in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung gezogen.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | 20.290 | 19.651 |
| Bilanzsumme | 43.550 | 45.284 |
| Eigenkapitalquote | 46,6 % | 43,4 % |

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 39, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

| in Mio € | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Finanzverbindlichkeiten | 13.577 | 15.830 |
| Bilanzsumme | 43.550 | 45.284 |
| Fremdkapitalquote | 31,2 % | 35,0 % |

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, das Investment-Grade-Rating und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Kapitalkosten sowie das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA. Zum 31. Dezember 2024 betrug der auf Basis von Stichtagskursen berechnete Verschuldungsgrad vor Sondereinflüssen 3,0 (31. Dezember 2023: 3,8).

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment-Grade-Rating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

| | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Standard & Poor's | | |
| Unternehmensrating | BBB | BBB |
| Ausblick | stabil | negativ |
| Moody's | | |
| Unternehmensrating | Baa3 | Baa3 |
| Ausblick | stabil | stabil |
| Fitch | | |
| Unternehmensrating | BBB- | BBB- |
| Ausblick | stabil | stabil |

Am 18. Juni 2024 hat Standard & Poor's den Ausblick von negativ auf stabil angehoben und das Unternehmensrating mit BBB bestätigt.

Am 16. Mai 2024 hat Moody's das Unternehmensrating mit Baa3 und den Ausblick mit stabil bestätigt.

Am 25. August 2023 hat Fitch den Ausblick von negativ auf stabil erhöht, das Unternehmensrating wurde mit BBB bestätigt.

Am 27. Februar 2023 hat Moody's das Unternehmensrating mit Baa3 und den Ausblick mit stabil bestätigt.

Am 24. Februar 2023 hat Standard & Poor's das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

37. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2024 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 57 Mio € (2023: 46 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|-----------|------------|
| Erworbene Vermögenswerte | 83 | 209 |
| Übernommene Verbindlichkeiten | -6 | - |
| Nicht beherrschende Anteile | - | - |
| Über- bzw. aufgenommene Schulden | 6 | 24 |
| Barzahlungen | 83 | 233 |
| Erworbene Barmittel | -3 | - |
| Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 80 | 233 |

Im Rahmen der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wurden im Geschäftsjahr 2023 flüssige Mittel in Höhe von 1.303 Mio € ausgebucht.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betragen 394 Mio € im Jahr 2024 (2023: 1 Mio €) und entfielen im Wesentlichen auf die Veräußerung der Eugin-Gruppe und des Reha-Geschäfts der Fresenius Vamed.

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 dargestellt:

| in Mio € | nicht zahlungswirksame Veränderungen | | | | | | | | | 31. Dezember 2024 |
|--|--------------------------------------|----------|--|----------------------------------|--|--------------------------|-----------------------|-----------------------|---|-------------------|
| | 1. Januar 2024 | Cashflow | im Rahmen von Akquisitionen übernommen | Währungs-umrechnungs-differenzen | Abschreibungen auf Finanzierungskosten | Neue Leasingverhältnisse | Zinsverbindlichkeiten | Sonstige ¹ | Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | |
| Finanzverbindlichkeiten | 3.277 | -993 | 12 | 9 | 3 | - | 138 | 75 | -35 | 2.486 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 1.998 | -181 | 0 | -1 | - | 186 | - | -66 | -436 | 1.500 |
| Anleihen | 10.056 | -667 | - | -6 | 11 | - | 197 | - | - | 9.591 |
| Wandelanleihen | 499 | -500 | - | - | 1 | - | - | - | - | - |

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 47 Mio €.

| in Mio € | nicht zahlungswirksame Veränderungen | | | | | | | | | | 31. Dezember 2023 |
|--|--------------------------------------|----------|--|----------------------------------|--|--------------------------|-----------------------|-----------------------|---|---|-------------------|
| | 1. Januar 2023 | Cashflow | im Rahmen von Akquisitionen übernommen | Währungs-umrechnungs-differenzen | Abschreibungen auf Finanzierungskosten | Neue Leasingverhältnisse | Zinsverbindlichkeiten | Sonstige ¹ | Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5" | Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" | |
| Finanzverbindlichkeiten | 3.702 | 657 | -40 | -24 | 56 | - | 144 | 64 | -1.274 | -8 | 3.277 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 6.592 | -602 | -12 | -84 | - | 553 | - | -65 | -4.312 | -72 | 1.998 |
| Anleihen | 16.978 | 118 | - | -51 | -52 | - | 250 | 203 | -7.390 | - | 10.056 |
| Wandelanleihen | 491 | - | - | - | 8 | - | - | - | - | - | 499 |

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 48 Mio €.

Auszahlungen für Zinsen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen aus Zinszahlungen in Höhe von 408 Mio € (2023: 370 Mio €).

38. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Allgemeine Erläuterungen

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi und Fresenius Helios folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2024.

Aufgrund des Ausstiegs aus Fresenius Vamed ist Vamed in der internen Berichterstattung kein Unternehmensbereich mehr und wird folglich auch nicht mehr in der Konzern-Segmentberichterstattung gezeigt. Die Beteiligung an der Fresenius Medical Care wurde zum 30. November 2023 dekonsolidiert und wird seitdem nach der Equity-Methode bilanziert. Die Vorjahreswerte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden angepasst. Die Kennzahlen wurden ebenfalls angepasst.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich in Anmerkung 1. I., Konzernstruktur.

Die Spalte Corporate/Sonstige umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA, die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, und den ehemaligen Vamed Geschäftsbereich High-End-Services (HES), der für

Fresenius Helios und andere Krankenhäuser Dienstleistungen erbringt. Des Weiteren enthält Corporate/Sonstige die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen, alle Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse) und im Konzernergebnis das At-Equity-Ergebnis der Fresenius Medical Care und der 30 %igen Beteiligung an dem Reha-Geschäft der Fresenius Vamed.

Umsatz, EBIT und Konzernergebnis des Segments Corporate/Sonstige setzten sich wie folgt zusammen:

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|--|---------------|---------------|
| Umsatz Corporate/Sonstige | 680 | 1.106 |
| Sondereinflüsse | 307 | 760 |
| Konzernfunktionen/Eliminierungen | -61 | -72 |
| Sonstige Geschäftsaktivitäten | 434 | 418 |
| EBIT Corporate/Sonstige | -825 | -1.152 |
| Sondereinflüsse | -707 | -1.083 |
| Konzernfunktionen/Eliminierungen | -113 | -89 |
| Sonstige Geschäftsaktivitäten | -5 | 20 |
| Konzernergebnis Corporate/Sonstige | -1.154 | -2.047 |
| Sondereinflüsse | -1.278 | -2.137 |
| Konzernfunktionen/Eliminierungen | -112 | -75 |
| Sonstige Geschäftsaktivitäten | -52 | -78 |
| Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vor Sondereinflüssen | 288 | 243 |

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/ -abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) ist definiert als Quotient aus dem EBIT minus Steuern und dem durchschnittlichen investierten Kapital. Das investierte Kapital ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der flüssigen Mittel, der Lieferantenverbindlichkeiten, der Rückstellungen, der sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten sowie des Beteiligungsansatzes für den Anteil an Fresenius Medical Care.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente | 2.607 | 2.335 |
| Sondereinflüsse | -707 | -1.083 |
| Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT) | -118 | -69 |
| Konzern-EBIT | 1.782 | 1.183 |
| Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen | 38 | -12 |
| Zinsaufwand | -547 | -519 |
| Zinsertrag | 115 | 121 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.388 | 773 |

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

| in Mio € | 31. Dez. 2024 | 31. Dez. 2023 |
|--|---------------|---------------|
| Finanzverbindlichkeiten | 2.486 | 3.277 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 1.500 | 1.998 |
| Anleihen | 9.591 | 10.056 |
| Wandelanleihen | - | 499 |
| Finanzverbindlichkeiten | 13.577 | 15.830 |
| abzüglich flüssige Mittel | 2.282 | 2.562 |
| Netto-Finanzverbindlichkeiten | 11.295 | 13.268 |

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2024 9.795 Mio € (31. Dezember 2023: 11.270 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

| in Mio € | 31. Dez. 2024 | 31. Dez. 2023 |
|--|---------------|---------------|
| Deutschland | 13.316 | 13.574 |
| Spanien | 7.611 | 7.755 |
| Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien) | 1.144 | 1.616 |
| Nordamerika | 7.678 | 7.551 |
| Asien-Pazifik | 794 | 788 |
| Lateinamerika | 688 | 725 |
| Afrika | 36 | 35 |
| Gesamte langfristige Aktiva¹ | 31.267 | 32.044 |

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatz in Höhe von 8.569 Mio € erwirtschaftet (2023: 8.109 Mio €). In Spanien betrug der Umsatz im Jahr 2024 4.761 Mio € (2023: 4.423 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Kabi 5 Mio € (2023: 5 Mio €) und Fresenius Helios 23 Mio € (2023: 50 Mio €) sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

39. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE

Personalaufwand aus den aktienbasierten Vergütungsplänen des Fresenius-Konzerns

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Performance Shares oder Stock Awards bestimmt und über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2024 hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in Höhe von 51 Mio € (2023: 18 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2024 eine Rückstellung in Höhe von 71 Mio € aus (31. Dezember 2023: 20 Mio €).

Aktienbasierte Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

BESCHREIBUNG DER GÜLTIGEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Zum 31. Dezember 2024 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, der auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) und der Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023), der auf Stock Awards basiert. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2023 Stock Awards ausgegeben werden.

Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023)

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 1. Dezember 2022 bzw. am 16. März 2023 den Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023) beschlossen.

Der LTIP 2023 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit Barausgleich (Stock Awards). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (Planteilnehmer Vorstand) sowie ausgewählte Führungskräfte (Planteilnehmer Führungskräfte). Stock Awards können innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Planteilnehmer Vorstand erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die Planteilnehmer Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines festgelegten Zuteilungswerts. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurses der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor Beginn der vierjährigen Performance Periode wird die Anzahl der zugeteilten Stock Awards berechnet.

Die finale Anzahl der Stock Awards, die neben der absoluten Aktienkursentwicklung der Fresenius-Aktie und der Höhe der während der Performance Periode gezahlten Dividenden den Auszahlungsbetrag bestimmt, ist vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele abhängig. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres wird die jährliche Zielerreichung je Erfolgsziel errechnet und fixiert (Lock-In). Die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsziele errechnet sich nach Ablauf der Performance Periode aus dem Durchschnitt der jeweiligen vier jährlichen Zielerreichungen. Die jährlichen Zielerreichungen eines Erfolgsziels werden hierbei mit jeweils 25 % gleichgewichtet.

Die sich im Anschluss an die vierjährige Performance Periode auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Stock Awards wird dann mit dem durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurs der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende der Performance Periode zuzüglich eines Betrags, der der Summe der während der Performance Periode pro Fresenius-Aktie gezahlten Dividenden (Dividendenäquivalent) entspricht, multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch der Planteilnehmer begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts. Bedingung für die Erdienung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das aktive und ungekündigte Dienst- respektive Anstellungsverhältnis.

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der einem Vorstandsmitglied zugeteilten Stock Awards nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der Auszahlung seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist, der zum Zeitpunkt der Rückforderung nicht verjährt ist.

Der LTIP 2023 ist mit drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: relativer Total Shareholder Return (TSR) der Fresenius-Aktie im Vergleich zum STOXX® Europe 600 Health Care Index (Gewichtung: 50 %), Return on Invested Capital bzw. Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) (Gewichtung: 25 %) und ESG-Ziele (Gewichtung: 25 %). Im Rahmen der ESG-Ziele wurde für die Tranchen 2024 und 2023 die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Für zukünftige Tranchen können der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand und der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel Reduktion der CO₂-Emissionen ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen.

Für das Erfolgsziel **Total Shareholder Return** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode exakt entspricht (TSR-Gleichperformance).

Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 % (TSR-Unterschreitung). Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt der Zielerreichungsgrad bei 250 % (TSR-Überschreitung). Eine TSR-Überschreitung von mehr als 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen -50 Prozentpunkten TSR-Unterschreitung und TSR-Gleichperformance wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen TSR-Gleichperformance und +50 Prozentpunkten TSR-Überschreitung wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Durch kaufmännisches Runden wird auf die zweite Dezimalstelle der Zielerreichung auf- bzw. abgerundet.

Das Erfolgsziel **ROIC** wird gemäß Konzernabschluss als das EBIT minus Steuern geteilt durch das investierte Kapital berechnet. Für die Ermittlung des ROIC werden die gebilligten Konzernabschlüsse des Fresenius-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, mit der Maßgabe, diese um mögliche Akquisitions- bzw. Desinvestitions-Aktivitäten oder Änderungen der IFRS-Rechnungsstandards in der Performance Periode zu bereinigen.

Für die Ermittlung der Zielerreichung legt der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand bzw. der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte zu Beginn der Performance Periode die jährlichen Planwerte für den ROIC (Plan-ROIC) anhand der dreijährigen Mittelfristplanung des Geschäftsjahres fest. Der Plan-ROIC für das vierte Jahr wird jeweils aus der Mittelfristplanung des Folgejahres herangezogen.

Für das Erfolgsziel ROIC ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der tatsächlich erzielte ROIC (Ist-ROIC) dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Für das für die Tranchen 2024 und 2023 als **ESG-Ziel** festgelegte Erfolgsziel **Reduktion der CO₂-Emissionen** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem

jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalenten (Ist-CO₂-Reduktion) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen Basisjahr (Plan-CO₂-Reduktion) entspricht. Für die Tranchen 2024 und 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat (für die Planteilnehmer Vorstand) bzw. der Vorstand (für die Planteilnehmer Führungskräfte) legt neben der Plan-CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist-CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist-CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels CO₂-Reduktion eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde, kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan-CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für diese Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung für die Performance Periode.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf

Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel **Wachstumsrate Konzernergebnis** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der

jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel **Total Shareholder Return** ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX® Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs

im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX® Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr 2023 erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisbremsengesetzen Beschränkungen,

nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzielerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangte, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Im Jahr 2017 wurden letztmalig Aktienoptionen und Phantom Stocks aus diesem Programm ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 waren alle Phantom Stocks ausbezahlt. Die im Geschäftsjahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen können im Geschäftsjahr 2025 noch ausgeübt werden. Eine Ausübung ist aufgrund der Höhe des Ausübungspreises jedoch sehr unwahrscheinlich.

TRANSAKTIONEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2024 UND 2023

Am 18. September 2024 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA rückwirkend zum 1. Januar 2024 Führungskräften des Fresenius-Konzerns 1.220.976 Stock Awards mit einem Gesamtmarktwert in Höhe von 34 Mio € im Rahmen des LTIP 2023. Am 15. März 2024 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA rückwirkend zum 1. Januar 2024 dem Vorstand der Fresenius Management SE 257.773 Stock Awards mit einem Gesamtmarktwert in Höhe von 7 Mio € im Rahmen des LTIP 2023. Der Marktwert je Stock Award zum Zuteilungstag 1. Januar 2024 betrug 28,25 €.

Am 1. Januar 2023 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.437.322 Stock Awards im Rahmen des LTIP 2023, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 246.336 Stock Awards oder 6 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Stock Award zum Zeitpunkt der Gewährung war 25,98 €.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 364.828 Stück zum 31. Dezember 2024, die alle ausübbar waren. Die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hielten keine Aktienoptionen. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 1.871.162 Stück, davon entfielen 93.165 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 2.815.972 Stück zum 31. Dezember 2024, davon entfielen 474.919 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 1.957.336 Stück zum 31. Dezember 2023, die alle ausübbar waren. 303.750 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 2.957.830 Stück, davon entfielen 133.750 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 1.433.394 Stück zum 31. Dezember 2023, davon entfielen 217.146 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

| Stammaktien 31. Dezember | Anzahl Optionen | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in € | Anzahl Optionen ausübbar |
|-----------------------------|------------------|---|--------------------------------|
| Saldo 2022 | 3.583.234 | 64,84 | 3.583.234 |
| ausgeübt | – | | |
| verwirkt | 156.733 | 65,35 | |
| verfallen | 1.469.165 | 60,73 | |
| Saldo 2023 | 1.957.336 | 67,87 | 1.957.336 |
| ausgeübt | – | | |
| verwirkt | 166.895 | 68,61 | |
| verfallen | 1.425.613 | 66,03 | |
| Saldo 2024 | 364.828 | 74,75 | 364.828 |

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen zum 31. Dezember:

| Bandbreite der Ausübungspreise in € | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2023 | | |
|--|-------------------|--|---|-------------------|--|---|
| | Anzahl Optionen | Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in € | Anzahl Optionen | Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in € |
| 60,01 – 65,00 | 749 | 0,92 | 64,69 | 749 | 1,92 | 64,69 |
| 65,01 – 70,00 | – | | | 1.543.138 | 0,58 | 66,03 |
| 70,01 – 75,00 | 364.079 | 0,58 | 74,77 | 413.449 | 1,58 | 74,77 |
| | 364.828 | 0,58 | 74,75 | 1.957.336 | 0,79 | 67,87 |

Zum 31. Dezember 2024 betrug der kumulierte innere Wert der ausübenden Optionen auf Stammaktien -15 Mio € (31. Dezember 2023: -78 Mio €).

40. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen werden assoziierte und nicht konsolidierte Unternehmen bezeichnet sowie natürliche und juristische Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Fresenius-Konzern ausüben können. Darunter befinden sich insbesondere die Fresenius Management SE, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und stellt einen eigenen Konzernabschluss auf. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat. Kommerzielle Beziehungen bestehen hauptsächlich mit den assoziierten Unternehmen der Fresenius Medical Care.

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2024 Zahlungen in Höhe von 20 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2023: 17 Mio €). Zum 31. Dezember 2024 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 63 Mio € (31. Dezember 2023: 55 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen.

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlt, da der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr 2023 die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten genutzt hat. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Else Kröner-Fresenius-Stiftung die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

Beziehungen mit assoziierten Unternehmen

Nach der Dekonsolidierung Ende November 2023 wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode bilanziert. Daraufhin sind Beziehungen mit der ehemaligen Tochtergesellschaft und deren verbundenen Unternehmen als Transaktionen mit nahestehenden Personen zu berichten.

Fresenius hat mit der Fresenius Medical Care AG oder deren Tochtergesellschaften bestimmte Vereinbarungen über Dienstleistungen und Produkte sowie Leasingverträge abgeschlossen, die im Folgenden beschrieben werden. Die Bedingungen, zu denen Fresenius Forderungen oder Verbindlichkeiten für diese Dienstleistungen und Produkte eingeht, entsprechen im Allgemeinen den normalen Bedingungen, die Fresenius im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten vereinbart, und Fresenius ist der Ansicht, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen darstellen. Fresenius wendet verschiedene Methoden an, um die wirtschaftliche Angemessenheit der Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen zu überprüfen. Finanzierungsvereinbarungen,

wie unten beschrieben, haben vereinbarte Konditionen, die zum Zeitpunkt der Finanzierungstransaktion festgelegt werden und die Marktkonditionen zum Zeitpunkt der Transaktion widerspiegeln.

Fresenius hat Dienstleistungsvereinbarungen mit Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen und IT-Dienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren.

Fresenius verkauft Produkte an die Fresenius Medical Care-Gruppe und bezieht Produkte von der Fresenius Medical Care.

Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe haben Mietverträge für Immobilien mit Fresenius, die vorwiegend Räumlichkeiten in Bad Homburg v. d. H. (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis Ende des Jahres 2032.

Die Effekte dieser Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

Dienstleistungsvereinbarungen, Produkte und sonstige Einnahmen mit Fresenius Medical Care

| in Mio € | 2024 | 2023 |
|---------------------------------------|------|------|
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen | 23 | 26 |
| Sonstige Erträge | 122 | 179 |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen | 76 | 77 |
| Forderungen | 32 | 32 |
| Verbindlichkeiten | 30 | 44 |

Fresenius Medical Care erhielt bis Februar 2023 kurzfristige Darlehen von Fresenius und gewährte kurzfristige Darlehen an Fresenius. Im Februar 2023 beendete Fresenius Medical Care die Teilnahme am Cash-Management-System von Fresenius, welches zuvor zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen genutzt wurde. Im März 2023 führte Fresenius Medical Care ihr eigenes Cash-Management-System ein.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA haben die unbestätigte revolvingende Kreditlinie, unter der die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bis zu 600 Mio € auf revolvingender Basis ziehen konnte, zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung und des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 gekündigt.

Mit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 erhielt die Fresenius SE & Co. KGaA das unbesicherte Darlehen in Höhe von 3 Mio € der zuvor persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zurück.

Nach der Veräußerung von 70 % des Reha-Geschäfts der Fresenius Vamed wird die 30 %ige Beteiligung an der Holdinggesellschaft Aceso Topco 1 S.à r.l. nach der Equity-Methode bilanziert. Daraufhin sind Beziehungen mit der ehemaligen Tochtergesellschaft und deren verbundenen Unternehmen als Transaktionen mit nahestehenden Personen zu berichten. Die Aceso Topco 1 S.à r.l. erhielt ein Darlehen über 100 Mio € mit Fälligkeit am 30. September 2036.

41. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Am 3. Februar 2025 hat der Fresenius-Konzern bekannt gegeben, dass er mit der Worldwide Hospital Group (WWH), einem Gesundheitsunternehmen mit Sitz in Deutschland, eine Vereinbarung über die vollständige Veräußerung des internationalen Projektgeschäfts der Vamed (Health Tech Engineering, HTE) getroffen hat. Der Abschluss wird in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter Abschlussbedingungen für Mitte 2025 erwartet. Die Transaktion beinhaltet eine Mitgabe von Liquidität; aus der Transaktion wird ein negativer Sondereinfluss in Höhe von bis zu einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erwartet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2025 sind Tendenzen einer sich ändernden geopolitischen Ordnung beobachtbar. Hieraus sich möglicherweise ergebende Implikationen für beispielsweise Zölle, Steuern, Regulierung, Verwaltungen oder auch grundsätzlich die politische Entscheidungsfindung können direkte und indirekte negative Auswirkungen auf das Branchenumfeld bzw. auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres 2024 bis zum 25. Februar 2025 nicht eingetreten.

42. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Stock Awards sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr 2023 erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisbremsengesetzen Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Dies führte dazu, dass den Vorstandsmitgliedern

die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wurde. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtziel-erreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangte, wirkten sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 11.374 Tsd € (2023: 7.939 Tsd €). Davon entfielen 5.626 Tsd € (2023: 7.939 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die erfolgsbezogene Vergütung auf 5.748 Tsd €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die erfolgsbezogene Vergütung wie zuvor bereits beschrieben nicht ausgezahlt. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche

sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 257.773 Stock Awards der Fresenius SE & Co. KGaA (2023: 242.486) im Gegenwert von 7.282 Tsd € (2023: 6.300 Tsd €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 18.656 Tsd € (2023: 14.239 Tsd €).

Der Fresenius-Konzern weist im Geschäftsjahr 2024 unter den fortgeführten Aktivitäten einen Aufwand nach IFRS aus aktienbasierten Vergütungsplänen des Vorstands in Höhe von 5.394 Tsd € (2023: 3.117 Tsd €), einen Aufwand für Versorgungszusagen im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage an die Vorstandsmitglieder von 1.344 Tsd € (2023: 1.484 Tsd €) sowie im Vorjahr einen Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit von 8.572 Tsd € aus. Der in den fortgeführten Aktivitäten der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 18.129 Tsd € (2023: 19.565 Tsd €). Außerdem bestanden zum Jahresende für die Mitglieder des Vorstands ausstehende Salden in Höhe von 7.823 Tsd € (2023: 2.402 Tsd €), hauptsächlich für erfolgsbezogene Vergütung. Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter Anmerkung 39, Aktienbasierte Vergütungspläne, ausgeführt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2.445 Tsd € (2023: 2.446 Tsd €). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.295 Tsd € (2023: 1.295 Tsd €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Zum Jahresende bestanden für die Mitglieder der Aufsichtsräte ausstehende Salden für die Vergütung in Höhe von 3.740 Tsd € (2023: 3.741 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2024 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.522 Tsd € (2023: 13.386 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach IFRS von 49.705 Tsd € (2023: 50.078 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

43. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), und die mit PwC nahestehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

| in Mio € | 2024 | | 2023 | |
|-------------------------------------|-----------|-------------|-----------|-------------|
| | Gesamt | Deutschland | Gesamt | Deutschland |
| Abschlussprüfung | 16 | 8 | 28 | 10 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 4 | 4 | 6 | 4 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | – | 0 | – |
| Sonstige Leistungen | 0 | 0 | 0 | – |
| Honorar des Abschlussprüfers | 20 | 12 | 34 | 14 |

Von dem Gesamthonorar in Höhe von 34 Mio € entfielen im Geschäftsjahr 2023 15 Mio € auf Leistungen, die die Fresenius Medical Care bis zu der am 30. November 2023 erfolgten Dekonsolidierung in Anspruch genommen hat, davon betrafen 4 Mio € Leistungen, die PwC in Deutschland erbracht hat.

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die anderen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von nichtfinanziellen Berichten sowie Bestätigungsleistungen für die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns.

44. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/corporate-governance) zugänglich gemacht worden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

45. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| in € | |
| Dividendenvorschlag | 563.237.277,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | - |
| Bilanzgewinn | 563.237.277,00 |

Für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Dividende von 1,00 € je Inhaber-Stammaktie auf 563.237.277 Stück dividendenberechtigte Stammaktien vorgesehen, was einer Gesamtaus-schüttung von 563.237.277 € entspricht.

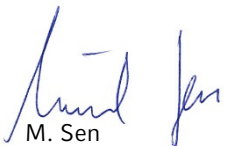
Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 2025

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

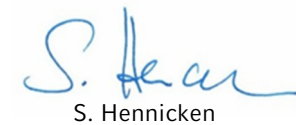
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang ► **Versicherung der gesetzlichen Vertreter** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

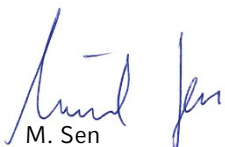
Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 2025

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

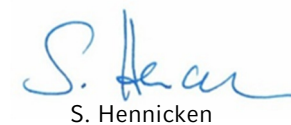
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiederabgaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum

31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzern-Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzern-Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- II. Bilanzielle Auswirkungen aus der Aufgabe des Segments Fresenius Vamed

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
 1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 15.085 Mio. (34,6 % der Bilanzsumme bzw. 74,3 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert, einschließlich der Zugänge im Geschäftsjahr, einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie

Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung in den jeweiligen Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und bei den entsprechenden Schätzungen der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ

kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1. IV. a) sowie in Abschnitt 21 des Konzern-Anhangs enthalten.

II. Bilanzielle Auswirkungen aus der Aufgabe des Segments Fresenius Vamed

1. Der Fresenius-Konzern hat im Berichtsjahr einen Gesamtplan zum schrittweisen strukturierten Ausstieg aus dem bisherigen Geschäftsbereich Fresenius Vamed beschlossen und eingeleitet. Die Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen (Reha-Geschäft) sowie die Vamed-Aktivitäten in Österreich wurden veräußert, das bisherige Projekt-Geschäft (HTE) wird sukzessive und geordnet zurückgefahren und das bisherige High-End-Dienstleistungsgeschäft (HES-Geschäft) wird auf Fresenius übertragen. Auf Basis dieses Gesamtplans wurden das Reha-Geschäft und die Vamed-Aktivitäten in Österreich gemäß IFRS 5 bewertet und entsprechend als nicht fortgeführte Aktivitäten unter Anpassung der Vorjahreswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten mindert das Konzernergebnis um € 430 Mio. Maßgebend dafür sind vereinbarten Kaufpreise für die beiden Geschäftsfelder. Zusätzlich belastet das Vamed-Projektgeschäft das Konzernergebnis mit € 398 Mio. Ursächlich dafür sind insbesondere Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, Vertragsvermögenswerten, Forderungen, Vorräten, Ausleihungen und Beteiligungen sowie die Erfassung von Restrukturierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Ausstiegs aus diesem Geschäftsfeld.

Am 3. Februar 2025 hat der Fresenius-Konzern den Verkauf des Bereichs HTE an einen Dritten bekannt gegeben, der Abschluss der Transaktion wird für Mitte 2025 erwartet. In Folge des initiierten Ausstiegs wird Fresenius Vamed ab dem Berichtsjahr 2024 nicht mehr als eigenständiges Berichtssegment in der Konzern-Segmentberichterstattung berichtet. Das HES-Geschäft wird zunächst im Bereich „Corporate“ berichtet.

Aufgrund der Komplexität und der weitreichenden Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns insgesamt sowie der komplexen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein umfassendes Verständnis über den beschlossenen und initiierten Gesamtplan gewonnen und hierbei die Anwendbarkeit der jeweils relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt. Für die veräußerten Geschäftsfelder haben wir die sachgerechte Anwendung der Vorschriften des IFRS 5 hinsichtlich Bewertung und Ausweis nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der jeweiligen Geschäftsfelder anhand der geschlossenen Verträge und vorgelegten Berechnungen nachvollzogen. Für den abzuwickelnden Bereich HTE haben wir unter enger Einbindung unserer Teilbereichsprüfer die vorgenommenen Bewertungen auf Basis der zur Verfügung gestellten Nachweise nachvollzogen und beurteilt. Für die gebildeten Wertberichtigungen haben wir insbesondere

die zugrunde liegenden Projektkalkulationen und die jeweils zugrunde gelegten Einschätzungen zu Projektrisiken nachvollzogen. Hinsichtlich der gebildeten Restrukturierungsrückstellungen haben wir das Vorliegen der Ansatzkriterien und die sachgerechte Bewertung beurteilt. Die sachgerechte Darstellung des im Februar 2025 bekanntgegebenen Verkaufs des Bereichs HTE als Ereignis nach dem Bilanzstichtag haben wir anhand der Kriterien des IFRS 5.12 beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur bilanziellen Abbildung der Aufgabe des Segments Fresenius Vamed hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft sind in Abschnitt 1. I., Abschnitt 2 sowie Abschnitt 3 des Konzern-Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzern-Lageberichts:

- ▶ die in Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzern-Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- ▶ die im Abschnitt „Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- ▶ den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- ▶ alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

(im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten

nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich

elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Bernd Roese.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER UND HINREICHENDER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DEN KONZERNNACHHALTIGKEITSBERICHT

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg

Prüfungsurteile

Wir haben den im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Konzernnachhaltigkeitsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (im Folgenden der „Konzernnachhaltigkeitsbericht“) unter Berücksichtigung der im nachfolgenden Absatz dargelegten Prüfung mit hinreichender Sicherheit der per Fußnote gekennzeichneten Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Konzernnachhaltigkeitsbericht wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b bis 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung aufgestellt.

Aufgrund entsprechender Beauftragung haben wir per Fußnote als „mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft“ gekennzeichneten Indikatoren

- Gesamt Scope 1 und Scope 2 CO₂-Emissionen (market-based Ansatz) in t CO₂-Äquivalenten (Fresenius Konzern),
- Employee-Engagement-Index (EEI) (Fresenius-Konzern),
- Medizinische Qualität:
 - Audit & Inspection Score (Fresenius Kabi) und
 - Inpatient Quality Indicators (Fresenius Helios)

(zusammen im Folgenden die „per Fußnote gekennzeichneten Indikatoren“) im Konzernnachhaltigkeitsbericht einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen. Eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit dieser Angaben erfüllt die Anforderungen an eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit und entspricht, nach dem Erwägungsgrund 60 der CSRD, damit den Anforderungen der CSRD an die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

Auf der Grundlage der im Rahmen unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der beigefügte Konzernnachhaltigkeitsbericht unter Berücksichtigung der per Fußnote gekennzeichneten und mit hinreichender Sicherheit geprüften Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung sowie mit

den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass der beigefügte Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in den Konzernnachhaltigkeitsbericht aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Unsere Wesentlichkeitsanalyse“ des Konzernnachhaltigkeitsberichts aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt „Angaben nach Artikel 8 der Verordnung 2020/852 (EU-Taxonomieverordnung)“ des Konzernnachhaltigkeitsberichts enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Nach unserer Beurteilung auf der Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit sind die per Fußnote gekennzeichneten Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den für diese Angaben geltenden Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernnachhaltigkeitsbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen des Konzernnachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

INHÄRENTE GRENZEN BEI DER AUFSTELLUNG DES KONZERNNACHHALTIGKEITSBERICHTS

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits Sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts

Unsere Zielsetzung ist es,

- a) auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der Konzernnachhaltigkeitsbericht unter Berücksichtigung der per Fußnote gekennzeichneten und mit hinreichender Sicherheit geprüften Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernnachhaltigkeitsbericht unter Berücksichtigung der per Fußnote gekennzeichneten und mit hinreichender Sicherheit geprüften Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht beinhaltet.

- b) auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit darüber abzugeben, ob die per Fußnote gekennzeichneten Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den für diese Angaben geltenden Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien gemacht worden sind.

Im Rahmen einer Prüfung gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

a) für die Prüfung mit begrenzter Sicherheit

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine

wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.
- b) für die Prüfung mit hinreichender Sicherheit
- führen wir Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durch, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses über die für die Prüfung der per Fußnote gekennzeichneten Indikatoren im Konzernnachhaltigkeitsbericht relevanten internen Kontrollen, um die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern zu identifizieren und zu beurteilen, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- beurteilen wir die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Informationen aus den bedeutsamen Annahmen und die Angemessenheit dieser Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Informationen sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

a) Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- ▶ die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern im Konzernnachhaltigkeitsbericht dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- ▶ die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- ▶ die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts beurteilt.
- ▶ die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung

darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- ▶ analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen im Konzernnachhaltigkeitsbericht durchgeführt.
- ▶ die Darstellung der Informationen im Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.
- ▶ den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.

b) Bei der Durchführung unserer Prüfung mit hinreichender Sicherheit haben wir die unter a) aufgelisteten Prüfungshandlungen in größerem Umfang durchgeführt sowie unter anderem:

- ▶ den Aufstellungsprozess sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen beurteilt.
- ▶ Funktionsprüfungen zu ausgewählten internen Kontrollen durchgeführt.
- ▶ Einzelfallprüfungshandlungen zu ausgewählten Informationen im Konzernnachhaltigkeitsbericht durchgeführt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer



Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer